

JG - Jodler Gruppe

Alpnachstad, Jodlergruppe Bärgröseli, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Wallimann Daniel, Alpnach Dorf

«Flüeblüemli-Jutz» - Fredy Wallimann

Tongebung	Kräftig-naturhafte Jodelstimmen mit sattem, sicher tragendem, rundem Chorbegleit. Gepresst klingende Passagen in den JT 10/11 des ersten Teils.
Aussprache	Jodelvokalisation von Chor und Jodelstimmen angepasst und natürlich.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart H-Dur wird sicher gehalten, die sauberen, standhaften Harmonien im Jodel und den Begleitstimmen überzeugen ebenso wie die sicheren Einsätze und Stufenwechsel des Chores.
Rhythmik	Tadellos. Differenzierte Tempi, klar erkennbare Metrik mit markanten und schönen Akzenten.
Dynamik	Schöner, kontrastreicher Spannungsaufbau durch den ganzen Vortrag. Sehr gepflegt ausklingender Schlussston.
Gesamteindruck	Herzhafter, kraftvoller Jutz, dargeboten mit bemerkenswerten Höhepunkten und einfühlsamer Natürlichkeit.
Juror(in)	Lilian von Rohr

Altendorf, Jodlerchörli am St. Johann, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Hodel Peter, Küssnacht

«E Hand voll Heimatärde» - Hannes Fuhrer

Tongebung	Der Chor singt weich und rund, der Klang aller Stimmen ist ausgeglichen, die Jodeltechnik wird beherrscht.
Aussprache	Die Verständlichkeit ist meistens da, doch fehlen hin und wieder Schlusskonsonanten. Auch stören Wortverbindungen wie zB "Dertuf", "Tönus" usw., das "Dörfli" wird 3 mal zum "Döffli".
Harmonische Reinheit	Der Ton wird beim Anstimmen nicht sauber abgenommen und schon ist man fast einen Halbton tiefer. Es wird partiturgetreu, mit sicherer Stimmführung und grösstenteils rein gesungen. Die 2. Jodelstimme ist bei Schalllagen vereinzelt leicht zu tief.
Rhythmik	Gutes, passendes Tempo. Einige Punktierungen sind zu kurz, was "hackig" tönt. Das könnte mit Schwelltönen, im Liedteil wie im Jodel, behoben werden. Viel zu lange Zäsuren stören den Liedrhythmus.
Dynamik	Die gut spürbare, textgerechte Gestaltung gefällt. Schöne Differenzierungen sind hörbar. Durch besseres Aussingen der Jodelhochtöne (= Anschwellen und Hinüberbinden an Stelle von Absetzern) würden überzeugendere Melodiebögen erklingen.
Gesamteindruck	Lied und Jodel beinhalten eine lebendige Dynamik. Die Gruppe singt engagiert und glaubhaft, ebenfalls mit wohltuendem und reinem Klang, was die Höchstklasse rechtfertigt.
Juror(in)	M.-Th. von Gunten

JG - Jodler Gruppe

Attinghausen, Jodlerklub Tälläbuebä, ZSJV

Klasse 2

Leitung: Lee Rolf, Seedorf

«E nöie Tag» - Hannes Fuhrer

Tongebung	Homogen und beweglich im Liedteil; hart, gepresst und resonanzarm im Jodel; sonore, gut tragende Basstimmen.
Aussprache	Zum Teil unschöne, breite "e", zB in "liebe", "liedet"; sonst gut verständlich und natürlich.
Harmonische Reinheit	In den Strophen wenige Unreinheiten mehr zufälliger Art; im Jodel stören viele kleine Trübungen in allen Registern das Klangbild.
Rhythmik	Exakt und gut akzentuiert.
Dynamik	Der Liedteil ist wohldosiert, eher gleichförmig; die schönen Schwelltöne gefallen gut; im Jodel schränken die stimmlichen Mittel der Jodler die Interpretation ein.
Gesamteindruck	Besonders der Liedteil wird gefühlvoll gestaltet. Der eher unbewegliche Jodel zeigt doch einige Mängel und kann sich nicht ganz entfalten, weshalb die Klasse 1 nicht mehr erreicht wird.
Juror(in)	Bircher Franziska

Baar, Jodlerklub Echo Baarburg, ZSJV

Klasse 2

Leitung: Häberli-Arnold Romy, Seewen

«Bärgsundig» - Robert Fellmann

Tongebung	Der Chorklang ist rund und wohlklingend. Die Jodelstimmen sind zum Teil grell, man singt mit zuviel Kraft, die zweite Jodelstimme ist kehlig. Der Stimmsitz ist zu weit hinten.
Aussprache	Gut verständlich mit prägnanten Konsonanten und schönen Klingern.
Harmonische Reinheit	Das harmonische Gefüge wackelt hin und wieder. In den LT 7 und 8 klingt der Akkord unrein, weil der erste Bass das "f" zu hoch singt. Die Auflösung zu LT 9 ist ebenfalls unrein. Im JT 7 singt der 1. Tenor anfangs der Triole "e" statt "d". Der Schlussakkord ist immer etwas wackelig.
Rhythmik	Die Rhythmik ist gut erarbeitet, etwas störend ist der schwerfällige Auftakt zum Jodel.
Dynamik	Die ersten beiden Strophen sind noch etwas schwerfällig, die dritte Strophe ist schön differenziert und mit viel Gefühl gestaltet.
Gesamteindruck	Der Chor ist bemüht, den Bärgsundig würdig zu gestalten, die kleinen Mängel in den einzelnen Sparten summieren sich und so wird die erste Klasse knapp verpasst.
Juror(in)	Bernadette Roos

JG - Jodler Gruppe

Baar, Jodlerklub Heimelig, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Lüscher-Stalder Therese, Maschwanden

«Alpmorge» - Robert Fellmann

Tongebung	Satter ausgeglichener Chorklang. Kräftige Jodelstimmen mit schönen Kehlkopfschlägen
Aussprache	Prägnant mit gut gebildeten Vokalen. Gut gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart wird bis zum Schluss gehalten. Die kleinen Unreinheiten in LT 2, 6 oder 7 fallen nie negativ auf und stören die Reinheit nie merklich.
Rhythmik	Rhythmisch wird exakt gesungen.
Dynamik	Den gewünschten Vorzeichen dürfte noch ein wenig mehr Beachtung geschenkt werden. Der Unterschied zwischen "fröhlich" und "zurückhaltend" wird kaum bemerkt.
Gesamteindruck	Zum Auftakt des Freitagabendkonzertes hören wir einen gelungenen Vortrag, gefühlvoll, erlebt und überzeugend dargeboten.
Juror(in)	Bernadette Roos

Beckenried, Beggrieder Jodler, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Bircher Franziska, Oberdorf

«Bim Vernachte» - Emil Herzog

Tongebung	Der Chor präsentiert sich mit gut geschulten Stimmen und überzeugenden Jodlerinnen. Dem Klangausgleich darf noch mehr Beachtung geschenkt werden. Die 3. und 4. Stimme ist stellenweise zu leise.
Aussprache	Gut erarbeitet, klar und verständlich.
Harmonische Reinheit	Die harmonische Reinheit ist durchwegs sehr gut.
Rhythmik	Klare Metrik und passendes Tempo. Der 1. Bass bekundet Mühe mit den punktierten Achtel- und Sechzehntelnoten in LT 2, 5, 6 und 10. Die Sechzehntelnote in LT 9 vom 2. Tenor ist nicht hörbar. Die gut passende Zäsur in LT 14 in der 3. Strophe gelingt nicht exakt zusammen. Die Zäsur in LT 15 ist sehr genau und wirkungsvoll.
Dynamik	Es wird durchwegs sinnvoll und textgerecht gestaltet. Wir erleben spannungsvolle Melodiebogen im Lied- und Jodelteil.
Gesamteindruck	Der Vortrag überzeugt durch die grossen Spannungsbogen und die gut erarbeitete Schwelldynamik. Es gelingt dem Chor, dieses Lied mit viel Ruhe und abendlichem Frieden vorzutragen. Sehr schön!
Juror(in)	Emil Wallimann

JG - Jodler Gruppe

Beromünster, JK Echo vom Landessender, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Hofer Anita, Villmergen

«Häb Freud am Läbe» - Ernst Sommer

Tongebung	Im Allgemeinen locker und beweglich. Die Hochtöne sind etwas gedrückt.
Aussprache	Ausser einigen Wortverbindungen und zT zu betonte Endsilben gut.
Harmonische Reinheit	Lied und Jodel leben gesamthaft von einer schönen Harmonie. Einzig LT 11, 2. Tenor "gis" wie LT 13 "c" werden unsauber intoniert. JT 6 ist etwas getrübt.
Rhythmik	Gute Rhythmik. Tempowechsel werden notengetreu gemacht. Einige Triolen sind leicht überhastet, fallen aber nicht negativ ins Gewicht.
Dynamik	Im Lied werden schöne Differenzierungen gemacht. Der Jodel dürfte noch etwas mehr Spannung haben. Die 3. Strophe gelingt bestens.
Gesamteindruck	Die kleinen Mängel in den verschiedenen Sparten kosten beinahe die Höchstklasse. Die gefühlvolle Vortragsweise jedoch gefällt und erfreut.
Juror(in)	Edy Feusi

Buchrain-Perlen, Jodlerklub Habsburg, ZSJV

Klasse 3

Leitung: Wicki-Schütz Daniela, Schongau

«Obestemmig» - Josef Dubach

Tongebung	Der Chor ist unausgeglichen in den Registern. Es fehlt durchwegs an Spannung. Die Melodiebogen werden nur wenig beachtet. Der Chorklang ist flach, ohne Tragkraft und resonanzarm. Durch die fehlende Atemstütze gelangen auch die Schlusstöne nicht optimal.
Aussprache	Die Aussprache ist undeutlich. Dadurch sind die Klinger zu wenig hörbar und die Konsonanten zu flach. Positiv zu erwähnen ist die gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Die Reinheit ist durchwegs getrübt. Im JT 11 singt der 1. Bass am Ende des Taktes ein "g", was zu einer Oktavparallele zum 1. Tenor führt. Viele ungenaue Tonsprünge in der 2. Jodelstimme und im Chorbegleit beeinträchtigen diesen Vortrag. Das Absinken um einen halben Tonschritt nimmt dem Vortrag den Glanz.
Rhythmik	Die Taktart ist erfasst. Der Taktbetonung auf 1 darf noch mehr Beachtung geschenkt werden. Das Tempo ist für eine Abendstimmung an der oberen Grenze. Die zweite Viertelnote im JT 6 gelingt zu kurz.
Dynamik	Die Dynamik zeigt gute Ansätze. Vorallem die "piano"- Stellen gefallen. Es fehlt aber eine textgerechte Schwelldynamik mit offen klingenden "forte"- Stellen.
Gesamteindruck	Die dargebotene Abendstimmung vermag nicht zu überzeugen. Der Vortrag wirkt fad, ohne Freude und Höhepunkte. Das Potential ist vorhanden. Es muss aber in jeder Sparte seriös gearbeitet werden, um die verschiedenen Mängel zu verbessern. Dazu wünsche ich viel Ausdauer.
Juror(in)	Emil Wallimann

Buochs, Jodlerklub Heimelig, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Schmid Hans, Stans

«Es Lied wo ds Härz erfreut» - Adolf Stähli

Tongebung	Geschulter Chor mit ausgeglichenen Registern und wohlklingender Tongebung. Solides Bassfundament, beherrschte Mittellage und klangvolle Jodelstimmen mit gekonnter Jodeltechnik.
Aussprache	Einheitliche und gut verständliche Sprache mit abwechslungsreicher Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Der Chor sinkt kontinuierlich und ohne nennenswerte Trübungen bis zum Schluss um einen Halbton nach F-Dur. Einzig in der 1. Strophe erklingt der LT 13 getrübt. Ein Kompliment gebührt dem Solisten, der harmonisch alle Klippen bestens meistert.
Rhythmik	Passende Tempi im Liedteil und Jodel gemäss Vorgaben, rhythmisch korrekt mit beweglichem Melodiefluss.
Dynamik	Wohldosierte, doch kontrastreiche Gestaltung mit spannungsvollem Aufbau bis hin zu schönen Schwelltönen im Jodel. Faszinierend, wie sich der Begleit im Soloteil zurücknimmt und sich dann mit einem "crescendo" ab LT 13 wieder stärker einbringt.
Gesamteindruck	Der Chor interpretiert mit ausdrucksstarker Musikalität und inniger Ausstrahlung, womit eine glaubhafte Wirkung erzielt wird. Der Soloteil wirkt feierlich und choralartig und im Jodel werden Glanzpunkte gesetzt. Insgesamt ein Vortrag, der "ds Härz erfreut".
Juror(in)	Gody Studer

JG - Jodler Gruppe

Buttisholz, Jodlerklub Schlossgruess, ZSJV

Klasse 2

Leitung: Huber Josef, Büron

«My schöni Heimat» - Adolf Stähli

Tongebung	Ein ausgeglichen singender Chor, vorab im Liedteil. Die Stimmen der Jodlerinnen sind öfters wackelig. Klangvoll ist die Stimme des Jodlers. Das Zusammenwirken im Jodel als Einheit ist klanglich nicht ausgereift.
Aussprache	Einzelne Einsätze, zB im LT 6, sind nicht einheitlich. Breite Endsilben und wenig engagiert gesprochene Konsonanten sind da und dort festzustellen. Die angemessene Jodelvokalisation ist durchwegs einheitlich.
Harmonische Reinheit	Hier müssen die meisten Abzüge gemacht werden. Hauptsächlich der Jodel ist von Unreinheiten geprägt. In den JT 3 und 4 unterfassen die Jodlerinnen in allen 3 Strophen die Jodelmelodie. Der Chor bleibt trotzdem standhaft in der gewählten Tonart, was zu Spannungen führt. Im Liedteil ist jeweils der Schlussakkord LT 16 unrein.
Rhythmik	Das frische Tempo und die straffe, gut erarbeitete Metrik, überzeugen.
Dynamik	Im Liedteil sind die dynamisch wirkungsvoll ausgekosteten Momente spärlich. Die gestalterischen Höhepunkte konzentrieren sich auf wenige Stellen. Sehr schön gelingen die LT 10-12. Der Jodel bringt doch noch Abwechslung und Höhepunkte. Der Chor nimmt wenig Risiken auf sich und bleibt vorsichtig verhalten.
Gesamteindruck	Der Vortrag überzeugt nicht vollständig. Die aufgezeigten Mängel, mit Ausnahme der erwähnten harmonischen Verfehlungen im Jodel, sind nicht schwerwiegend. In der Summe ergibt sich ein knapper Verlust der Klasse 1.
Juror(in)	Felix Inglin

JG - Jodler Gruppe

Cham, Jodlerclub Schlossgruess, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Cespedes-Bucher Irma, Schachen

«Bärgbueb's Wunsch» - Robert Fellmann

Tongebung	Der Chor singt im Liedteil kurzatmig, jedoch mit angenehmer Klangstärke. In den tiefen Lagen fällt der 2. Bass ab. Seine bescheidenen, klangtragenden Möglichkeiten können zur Ausgeglichenheit zum übrigen Chor wenig beitragen. Leicht flackrige Jodelstimmen.
Aussprache	Stark betonte Umlaute "ä" und Silben "e", zB "Herz", "versäht", "Schmerz", "vernäht" wirken schwerfällig.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart kann gehalten werden. Der 2. Bass erreicht das tiefe "es" im LT 11 kaum hörbar.
Rhythmik	Die Tempovorgaben werden gut eingehalten. Metrisch fallen die zu kurz gehaltenen Noten auf; in den LT 2 und 4 die halbe Note sowie die Viertelnote, im LT 8 auf "troffe, verachte, Gschpüsli". Auch die Fermate am Schluss des Jodels ist zu kurz gehalten.
Dynamik	Bemühungen, die dynamischen Details zu pflegen, sind vorab im Jodel ausgeprägter als im gemässigt fließenden Liedteil festzustellen.
Gesamteindruck	Im Liedteil wird dem Text mit wenig agogisch temperamentvoller Leidenschaft nachgelebt. Das Umsetzen des Drängens und Erwartens in musikalische Spannung ist zaghaf und verhalten. Die knappe Klasse 1 ist der nachhaltigeren Jodelgestaltung zu verdanken.
Juror(in)	Felix Inglin

JG - Jodler Gruppe

Dagmersellen, Jodlerklub Bärghlueme, ZSJV

Klasse 2

Leitung: Brügger Werner, Wolhusen

«Aelplerläbe» - Robert Fellmann

Tongebung	Der Chor singt klangvoll und tragend. Die Jodelstimmen besitzen eine gute Jodeltechnik und beeindrucken mit ihren strahlenden Hochtönen.
Aussprache	Verständliche, jedoch nicht immer gepflegte Aussprache: Uneinheitlich geformte Vokale (zB das i in "bliebe"). Unerlaubte Wortverbindungen zum Anlaut vermeiden (zB "blibt-eim", "besser-als", "als-am", "bis-is"). Breite Endsilbenbetonungen (zB bei "Läbe", "Weide", "wäger", "verleide", "s`Ässe" usw.) und Zwischen-H des 2. Basses im LT 8 bei "sy-h-y".
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart A-Dur wird bis zum Schluss gehalten. Vor allem im Liedteil ist das harmonische Klangbild unsauber und oft belastet. So wird zB der Solopart des 2. Basses im LT 4 stets unrein intoniert, am auffälligsten in der 1. Strophe. Die Stimmführungen des ganzen Chores im LT 6 sind ungenau. Beide Bässe erreichen das "as" im JT 4 nie; der 2. Bass singt hier anstelle eines Oktavsprunges as-es-as.
Rhythmik	Markante Rhythmik, passende und zügige Tempowahl. Das Atemzeichen im LT 4 wird als zu lange Pause interpretiert, so dass die Melodieführung des 2. Basses unterbrochen wird.
Dynamik	Textgerechte Gestaltung im Liedteil mit schönen jodlerischen Höhepunkten. Das Älplerische wird gut dargestellt, doch dürfte man im Jodel noch mehr differenzieren - die "piano"-Stelle kommt nur andeutungsweise zum Tragen.
Gesamteindruck	Dieser Chor ist noch steigerungsfähig, weil alle tongeberischen Voraussetzungen vorhanden sind. Insgesamt eine guter Vortrag, der durch die aufgezeigten Spartenmängel nur teilweise überzeugt.
Juror(in)	Gody Studer

Ebikon, Jodlerklub Rotsee, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Bättig Monika, Neuenkirch

«D' Wätterflueh» - Hans Walter Schneller

Tongebung	Runder, ausgeglichener Chorklang; kräftige Jodelstimmen mit guter Jodeltechnik.
Aussprache	Deutlich und klar verständlich. Prägnante Konsonanten und sehr gute Vokalbildung.
Harmonische Reinheit	Gut geführte Stimmen in allen Registern; schönes Klangbild mit genauen Tonsprüngen. Jm JT 9 erklingt der Hochton "fis" der 1. Jodelstimme zu tief.
Rhythmik	Schwungvolles Tempo, exakte Notenwerte.
Dynamik	Textgerecht und mit grossen Spannungsbögen erarbeitet.
Gesamteindruck	Ein schöner Konzertbeginn; eine schwungvolle und erfrischende Wiedergabe dieses Liedes mit viel Ausstrahlung und Überzeugung.
Juror(in)	Josef Lustenberger

JG - Jodler Gruppe

Einsiedeln, Jodlerklub Alpenrösli, ZSJV

Klasse 2

Leitung: Meier Urs, Einsiedeln

«Naturjodel» - Trad.

Tongebung	Die Jodlerin und der Jodler verfügen über runde und schöne Stimmen. Die Schaltlage wirkt etwas gepresst und kehlig. Der Chorklang ist resonanzarm und zu wenig tragend.
Aussprache	Gute und angepasste Vokalisation.
Harmonische Reinheit	Die Tonart wird beibehalten. 1. Teil: Ungenaue Tonsprünge in der 2. Stimme. 2. Teil: 2. Stimme und Tenor intonieren nicht rein und übereinstimmend. 3. Teil: 2. Bass klangarm und ungenau im Stufenbass. Viele Unreinheiten in den Jodelhochtönen. 4. Teil: Viele ungenaue Tonsprünge in den Jodelstimmen.
Rhythmik	Der 3. Teil überzeugt durch eine klare rhythmische Begleitung. Die anderen Teile werden nicht überzeugend gestaltet. Die Schlusstöne enden oft zu abrupt.
Dynamik	Die Jodelstimmen bemühen sich für eine dynamische Gestaltung, werden aber vom Chor wenig unterstützt. Der Chor müsste unbedingt die harmonischen Stufenwechsel dynamisch vorbereiten und unterstützen.
Gesamteindruck	Der Jodel kommt gleichförmig und spannungslos daher. Es fehlt an dynamischen Höhepunkten sowie an einer klangvollen Begleitung.
Juror(in)	Emil Wallimann

Emmen, Jodlerklub Maiglöggli, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Ineichen-Lipp Trudy, Wolhusen

«D' Wätterflueh» - Hans Walter Schneller

Tongebung	Ein runder Chorklang mit ausgeglichenen Registern, getragen von sonoren Bässen und strahlenden Jodelstimmen, ergibt eine gefühlvolle Stimmung.
Aussprache	Die Jodelvokalisation ist natürlich und abwechslungsreich, die Aussprache prägnant und gepflegt.
Harmonische Reinheit	Mit Ausnahme des unsicheren Einsatzes des ersten Tenors im LT 8 und des unreinen Akkordes im LT 12 ist die Harmonie stets gewahrt.
Rhythmik	Die Temponahme ist passend und angemessen, die Metrik klar erkennbar und der Melodiefluss beweglich.
Dynamik	Die Differenzierungen werden sinnvoll und kontrastreich eingesetzt, der ausgeprägte Spannungsaufbau bürgt für eine optimale Gestaltung.
Gesamteindruck	Ein ausgereifter Vortrag, markige und gefühlvolle Sequenzen wechseln sich ab und ergeben im gemeinsamen Verbund eine überzeugende Darbietung.
Juror(in)	Sigi Schmid

JG - Jodler Gruppe

Engi, Jodelhörli Chlytal, NOSJV

Klasse 1

Leitung: Bowald Willy, Nidfurn

«E Hand voll Heimatärde» - Hannes Fuhrer

Tongebung	Ausgeglichener, kräftiger, tragender Chorklang. Wohlklingende, klare Jodelstimmen mit gut ausgebildeter Jodeltechnik. Mehrheitlich schön tragende Hochtöne der 1. Jodelstimme; vereinzelt wirkt die 2. Jodelstimme in der Bruststimme dumpf. Im Jodel runder Begleit des Chores.
Aussprache	Deutlich, gut verständlich und einheitlich. Passend gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart Cis-Dur wird recht gut gehalten. Grösstenteils schönes Klangbild und reine Intonation. Ausser, einzelne Stellen der Jodelstimmen sind getrübt bzw. leicht unterfasst, zB in den JT 7 und 11 und im JT 14 ist vom Begleit ein "g" statt ein "a" hörbar.
Rhythmik	Gut erfasste Taktart mit treffend gewähltem Tempo, bloss, der ruhige Refrain wirkt anfänglich leicht verhasstet. Rhythmisch mehrheitlich exakt, ausser einzelne Notenwerte werden ungenau gesungen, zB in den LT 6 und 10.
Dynamik	Gute Ansätze zur textgemässen Gestaltung sind vorhanden und stellenweise wird das Lied erlebt nachempfunden. Jedoch würde der Vortrag teilweise noch mehr dynamische Differenzierungen sowie Spannungsbögen zulassen.
Gesamteindruck	Ein natürlicher Vortrag mit gesunden, klangvollen Stimmen. Es wird engagiert, gefühlvoll und mit deutlich spürbarer Gestaltung gesungen; die volle musikalische Entfaltung ist aber noch etwas eingeschränkt.
Juror(in)	Marie-Theres Bieri

Ennetbürgen, Jodlergruppe Alpegruess, ZSJV

Klasse 2

Leitung: Hodel Peter, Küssnacht

«Buochserhornjutz» - Sepp Herger

Tongebung	Der Chor begleitet wohlklingend und ausgeglichen, der zweite Bass ist kräftig und sonor. Die Hochtöne der ersten Jodelstimme wirken grell und etwas verkrampft, eine lockerere Tonstütze könnte Abhilfe bringen.
Aussprache	Die Jodelvokalisation ist natürlich und korrekt.
Harmonische Reinheit	Der Jutz weist leichte Sinktendenz auf. Tonschwankungen sind im A-Teil JT 13 und 15, im C-Teil JT 6 und im Schlussakkord zu verzeichnen.
Rhythmik	Die Metrik ist klar erkennbar, die Temponahme treffend und die Rhythmik korrekt.
Dynamik	Vor allem im A-Teil sind wenig Differenzierungen auszumachen, die Gestaltung ist gleichförmig, der B-Teil zeigt mehr Spannung und Ausdruckskraft.
Gesamteindruck	In den beschwingten Teilen vermag der Naturjutz erfreulich zu gefallen, in der Gesamtheit jedoch sind dem Glanz und der Ausstrahlung noch Grenzen gesetzt.
Juror(in)	Sigi Schmid

Entlebuch, Jodlerklub Luegisland, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Limacher Pascal, Wolhusen

«Gott schütz mis Land!» - Robert Fellmann

Tongebung	Der Chor singt gut geschult mit tragender, runder, weicher und wohlklingender Tongebung. Das Lied klingt bis zum Schluss beweglich und die Tongebung bleibt elastisch. Der Chorklang ist ausgeglichen.
Aussprache	Die Aussprache ist deutlich, gut verständlich und prägnant. Im Jodel wechseln sich die Jodler gekonnt ab. Die Jodelvokalisation ist gut gewählt und passend.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart wird bis zum Schluss gehalten. Das harmonische Klangbild wird stets gewahrt.
Rhythmik	Die Rhythmik ist klar und exakt. Das zügige Tempo im Jodel gefällt.
Dynamik	Im Liedteil hören wir schöne Spannungsbogen. Der Jodel dürfte dynamisch noch mehr gestaltet werden.
Gesamteindruck	Die Jodler singen freudig und engagiert. Man spürt die seröse Probenarbeit. Die schöne Fellmann-Komposition hinterlässt einen nachhaltigen Eindruck.
Juror(in)	Franz-Markus Stadelmann

Entlebuch, Jodlerklub Schibi-Chörli, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Renggli Ruedi, Finsterwald

«De Maie isch cho!» - Robert Fellmann

Tongebung	Diese Darbietung überzeugt durch einen schönen und ausgeglichenen Chorklang sowie gute Jodelstimmen. Etwas wenig Klang in der tiefen Lage des 2. Bass.
Aussprache	Klar und deutlich. Die Endsilben gelingen teilweise etwas zu stark.
Harmonische Reinheit	Die tiefen Töne "g-f-e" im 2. Bass sind unstabil und ungenau. Ansonsten rein und wohlklingend.
Rhythmik	Die Taktart ist gut erfasst und die Rhythmik klar gegliedert und präzise. Die Tempoveränderungen sind textgerecht und schön ausgearbeitet.
Dynamik	Eine abwechslungsreiche und phantasievolle Dynamik lässt dieses Maienlied erstrahlen. Die schön gestalteten Spannungsbogen im Jodel gefallen besonders.
Gesamteindruck	Ein überzeugender Vortrag. Textgerecht und mit viel Liebe zum Detail erarbeitet. Herzliche Gratulation!
Juror(in)	Emil Wallimann

Ermensee, Jodlerhörli Hitzkirchertal, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Renggli Ruedi, Schötz

«Herbstmorge» - Hans Walter Schneller

Tongebung	Rund klingender, tragender Chorklang. Die Jodelstimmen singen beherrscht und einheitlich differenziert.
Aussprache	Gepflegte, verständliche Sprache. Im LT 2 ist das Schluss-G "Näbeltag" nicht hörbar. Klare Jodeltechnik.
Harmonische Reinheit	Die Tonart wird sauber eingehalten. Das gepflegte Klangbild erfährt nur minimale Einschränkungen durch flackrigen Ansatz des "f" im JT 5.
Rhythmik	Sauber eingehaltene Grundtempi. Straffer, korrekter Rhythmus.
Dynamik	Ansprechend gestaltete Melodiebögen mit erkennbaren Höhepunkten. Eine (wünschbar) attraktivere Gestaltung, zB des Liedschlusses, mit einem nachhaltig verklingenden "piano" in der 3. Strophe, hätte die Liedwirkung noch gesteigert.
Gesamteindruck	Ein schöner Vortrag, der auch mit nüchterner, aber gefühlvoller Dynamik, Freude bereitet. Die übertragene Sinnlichkeit des "Herbstmorge" wird musikalisch wirkungsvoll und empfindsam umgesetzt. Einige klangstrahlendere Momente hätten der Interpretation eine leichtere Wirkung erzeugt.
Juror(in)	Felix Inglin

Erstfeld, Trachtenchor , ZSJV

Klasse 2

Leitung: Huser-Amgwerd Michel, Erstfeld

«Heiwäg» - Jean Cléménçon

Tongebung	Helle, wohlklingende Frauenstimmen, welche mit den Sängern einen schönen Stimmenausgleich erzielen. Klangvolle Jodelstimmen, wobei der Stimmsitz teils falsch ist. Die Kehlkopfschläge gelingen nicht immer sauber oder werden oft umgangen. Viele Chormitglieder atmen nicht korrekt und stützen dadurch die Töne ungenügend.
Aussprache	Verständlich, prägnante Aussprache mit schönen Klängern und abwechslungsreicher Jodelvokalisation. Im Liedteil sollten die Vokale besser abgeglichen und schöner geformt werden (zB das o in "Wort").
Harmonische Reinheit	Diese Sparte bringt der mangelnden Atemtechnik wegen am meisten Abzüge: Der Chor stimmt in C-Dur an und endet um einen Ganzton tiefer, was nicht ohne viele unreine Akkorde geschieht. Infolge fehlender Tonstütze wird gleich zu Beginn der LT 3 zu tief angegangen, was bereits ein hörbar störendes Absinken um einen Halbton bewirkt. Viele Tonschritte sind ungenau und es würde zu weit führen, hier alle aufzulisten. Auch die Jodelstimmen unterfassen oft (zB in den JT 3, 9, 13 bis 16).
Rhythmik	Die Tempowahl ist passend und der Melodiefluss beweglich. Der 3/8-Takt wird im Jodel nicht erfasst und läuft oft gegen das Metrum. Alle punktierten Viertelnoten in den JT 4, 8 und 12 geraten viel zu kurz.
Dynamik	Textgerechte Differenzierungen im Liedteil und gute gestalterische Ansätze im Jodel sind erkennbar, können jedoch infolge der aufgeführten Mängel in der Tongebung nicht voll zum Tragen kommen.
Gesamteindruck	Der Trachtenchor verfügt eigentlich über alles, was eine erfolgreiche Gesangsgruppe ausmacht: Motivierte und begabte Sängerinnen und Sänger deren Einsatz von intensiver Probenarbeit zeugt. Eine fachgerechte Beratung in Atemtechnik und richtiger Tonstütze würde dem guten Chor nur förderlich sein. Dieser Vortrag zeigt deutlich erkennbare Mängel und die Summe aller Sparten ergibt exakt noch die Klasse 2.
Juror(in)	Gody Studer

JG - Jodler Gruppe

Finsterwald, Jodlerklub , ZSJV

Klasse 1

Leitung: Mahler-Müller Margrith, Ruswil

«Maienacht» - Robert Fellmann

Tongebung	Geschulter Chor, ausgeglichen in allen Registern, mit tragenden Bassstimmen und beherrschten Mittellagen, sowie mit hellen Jodelstimmen und perfekter Jodeltechnik (auffallend schöne Kehlkopfschläge).
Aussprache	Dank prägnanter Sprechweise und Gepflegtheit lässt die Verständlichkeit keine Wünsche offen (auch bei "piano"-Stellen).
Harmonische Reinheit	Harmonisch reines Klangbild mit einwandfreier Stimmführung. Die Intonation in H-Dur wird stets gewahrt. Zufällig ungenau geratene Tonsprünge zu erwähnen (Jodelstimme: 1. Strophe im JT 13, oder 2. Strophe im JT 13), grenzt ans Nörgeln!
Rhythmik	Der Chor singt rhythmisch korrekt und klar gegliedert. Das Metrum ist deutlich erkennbar und der Takt gut erfasst. Die Temponahme ist passend, gut gewählt, gefällig und zügig. Der Melodiefluss wirkt sinnvoll, spannungsvoll und beweglich.
Dynamik	Textgemäss wird mit einem eindrücklichen "piano" begonnen und ab LT 3 kontinuierlich aufgebaut. Der Chor singt dieses Lied abwechslungsreich und die Vorgaben werden einwandfrei eingehalten. Es sind immer wieder schöne Spannungsbögen hörbar. Dynamisch lässt der Textteil und der Jodel keine Wünsche offen. Es wird optimal gestaltet.
Gesamteindruck	Alle Interpreten singen mit Begeisterung. Das neckische Lied wirkt überzeugend und glaubhaft. Der Vortrag ist ausgereift und es entsteht ein hervorragendes Gesamtbild. Ein absoluter Hörgenuss!
Juror(in)	Gody Studer

Flüelen, Jodlerklub Seerose, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Dahinden Franziska, Altdorf UR

«Am Jodlertisch» - Fred Kaufmann

Tongebung	Der Chor verfügt über einen runden, weichen und kompakten Chorklang. Die Jodelstimmen sind locker und gut tragend, unterstützt durch eine passende Begleitung durch den Chor.
Aussprache	Natürlich und gut verständlich.
Harmonische Reinheit	Im Allgemeinen wird sauber intoniert. Kleinere harmonische Ungenauigkeiten sind nicht erwähnenswert.
Rhythmik	Die Rhythmik wird gut erfasst. Das Tempo erscheint uns eher etwas zu schnell.
Dynamik	Der Inhalt des Textes wird gefühlvoll umgesetzt. Gestaltungselemente sind hörbar, doch die Möglichkeiten könnten noch besser ausgeschöpft werden.
Gesamteindruck	Ein gut gelungener Vortrag, der zwar noch etwas mehr Ausdruckskraft haben könnte, dafür aber viel Natürlichkeit ausstrahlt.
Juror(in)	Edy Feusi

JG - Jodler Gruppe

Flühli, Jodlerklub , ZSJV

Klasse 1

Leitung: Zihlmann Thomas, Schüpfheim

«Z' Alp» - Robert Fellmann

Tongebung	Runder, resonanzvoller Chorklang mit tragenden Stimmen. Gut ausgebildete Jodelstimmen. Einzig in der Schaltlage liegt der Stimmsitz vereinzelt zu weit hinten; "f" im LT 13 sowie in den JT 12 und 14. Im LT 8 wird der Kehlkopfschlag abwärts d-f mit "u-jo" umgangen.
Aussprache	Gut verständliche, prägnante Aussprache. Abwechslungsreiche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Zu Beginn der 1. Strophe intoniert der 1. Tenor die "f" in den LT 3 und 4 zu tief. Die hohen "f" der Jodelstimmen erklingen vereinzelt leicht zu tief. Ansonsten wird sicher intoniert und das harmonische Klangbild ist gewahrt.
Rhythmik	Deutlich erkennbare Metrik, gut gegliederte Rhythmik. Angepasste Temponahme mit schönen Differenzierungen. Die Punktierungen in den LT 4 und 7 geraten leicht unpräzise.
Dynamik	Abwechslungsreiche und spannungsvolle, dynamische Gestaltung mit schönen Melodiebögen.
Gesamteindruck	Ausdrucksstarker und natürlicher Vortrag, bei dem die urchige Stimmung bei der Alpauffahrt glaubhaft und nachhaltig dargestellt wird.
Juror(in)	Kurt Schluemp

Geuensee, Jodlerchörli , ZSJV

Klasse 1

Leitung: von Gunten Marie-Theres, Beatenberg

«'S isch emol en Äpler gsii» - Walter Amrein

Tongebung	Getragener, wohlklingender Chorklang mit herrlich packenden Jodelstimmen. Absolut vorbildliche Tongebung im Gesamten.
Aussprache	Prägnant und bis ins Detail ausgeschliffen.
Harmonische Reinheit	Ohne Fehl und Tadel.
Rhythmik	Sehr gut erarbeitet.
Dynamik	Interessant und fantasievoll gestaltet.
Gesamteindruck	Das Jodelchörli Geuensee überrascht uns immer wieder mit meist weniger bekannten, anforderungsreichen Kompositionen, die dank der gesanglichen Qualitäten bei den Zuhörern wie bei der Jury überaus gut ankommen.
Juror(in)	Edy Feusi

Giswil, Jodlerklub , ZSJV

Klasse 1

Leitung: Gasser Edi, Giswil

«Müsli-Juiz» - Edy Schrackmann

Tongebung	Ein resonanzvoller Chorklang mit ausgeglichenen Registern. Auffällig ist das Vibrato der ersten Jodelstimme. Die Tongebung ist klangvoll und tragend.
Aussprache	Die Jodelvokalisation ist natürlich und abwechslungsreich.
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild ist rein, die Stimmführung sicher und die Intonation stabil.
Rhythmik	Die Temponahme ist beschwingt und fröhlich, die Metrik klar erkennbar und der Melodiefluss spannungsvoll.
Dynamik	Die Differenzierungen sind vor allem im B-Teil etwas kontrastarm, der Spannungsaufbau wenig spürbar, damit fehlen die strahlenden Höhepunkte. Der Jodel wird vom Chor gefühlvoll begleitet.
Gesamteindruck	Ein erlebter und kraftvoller Naturjutz, der mit einem dosierteren dynamischen Aufbau noch mehr Begeisterung und Erlebniskraft geweckt hätte.
Juror(in)	Sigi Schmid

Goldau, Jodlerklub am Rigi, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Küttel Robert, Seewen SZ

«Bärg-Erinnerige» - Ernst Sommer

Tongebung	Gut geschulter, satter und ausgeglichener Chorklang, mit kräftigen Hochtönen (manchmal leicht gepresst), sowie gekonnter Jodeltechnik.
Aussprache	Klar verständlich, mit (Dialekt bedingten) typisch breiten Vokalen, die man in ihrer Mundart teilweise noch einheitlicher formen könnte. Passende Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Der Chor intoniert in F-Dur. Am Schluss des Vortrages ist eine leichte Steigtendenz feststellbar. Im Textteil sind vereinzelt Trübungen eher zufälliger Art hörbar. In der 2. und 3. Strophe bei "lüt" im LT 16, sowie der letzte Jodelanfang werden überhöht. Im 1. Jodeldurchgang bei den JT 3, 4 unreine Stellen. Die 2. Jodelstimme singt die Tonfolge e-g-b im JT 7 zu tief.
Rhythmik	Klar gegliedert, passendes Tempo, textgemässer Melodiefluss.
Dynamik	Munter erzählend wird das Lied in chächer Manier vorgetragen. Schöne Differenzierungen sind auch im Jodel festzustellen. Die Melodiebögen dürften noch mehr zusammenhängend gesungen werden.
Gesamteindruck	Dieser Vortrag weist auf eine gezielte Probenarbeit hin und überzeugt durch die gelungene Interpretation sowie durch sein natürliches Gesamtbild.
Juror(in)	Gody Studer

JG - Jodler Gruppe

Hasle, Jodlerklub Alpeglöggli, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Süess-Aeby Sibylle, Hasle LU

«Häb Freud am Läbe» - Ernst Sommer

Tongebung	Die runde und klangvolle Tongebung ergibt einen ausgeglichenen und tragenden Chorklang. Der Jodelteil verliert an Ausstrahlung, da die Hochtöne glanzlos erklingen. Der Chor begleitet den Jodel sonor, aber zu stark.
Aussprache	Der Text ist gut verständlich und klar, die Jodelvokalisation natürlich und passend.
Harmonische Reinheit	Der zweite Tenor ist im LT 7 "cis-cis-a-a" nicht hörbar, im LT 11 wird das "gis" nicht gesungen. In den JT 1 und 5 ist das "d" unrein. Im JT 6 singt der Jodler die Tonfolge "e-fis-e" abgesetzt. Die Tonart wird aber stets gewahrt.
Rhythmik	Die Einsätze sind präzise, die Rhythmik ist korrekt, das Tempo treffend.
Dynamik	Die kompositorischen Vorgaben werden eingehalten und der Spannungsaufbau in den Melodiebögen erfreulich umgesetzt. Die Stimmkraft der Interpreten setzt dem Glanz im Jodel klare Grenzen.
Gesamteindruck	Man spürt die "Freud am Läbe" förmlich, es wird gefühlvoll und mit viel Ausdruck gestaltet. Der Jodelteil kann diese Ausstrahlung noch nicht ganz erfüllen, so dass die Höchstklasse nur knapp erreicht wird.
Juror(in)	Sigi Schmid

Hellbühl, Jodlerklub Echo vom Rotbach, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Setz Hans, Geiss

«Mir Senne» - Robert Fellmann

Tongebung	Gut geschult, mit klangvollem Jodel und gutem Bassfundament.
Aussprache	Gut verständlich.
Harmonische Reinheit	Einwandfrei sichere Intonation.
Rhythmik	Gute Temponahme. Die punktierten Noten werden straff vorgetragen. Präzise Rhythmik.
Dynamik	Fellmann verlangt eine sehr fein differenzierte Staffelung der Dynamik. Im Liedteil wird dies mit schönen Spannungsbogen genau umgesetzt.
Gesamteindruck	Die engagierte Singweise und Bemühungen für eine spürbare Gestaltung verhelfen dem Vortrag zur Einreihung in die Klasse 1.
Juror(in)	Edy Feusi

JG - Jodler Gruppe

Hergiswil NW, Jodlerklub Echo vom Pilatus, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Wieland Thomas, Sarnen

«Hegge - Juiz» - Tony Zibung

Tongebung	Der Chorklang ist ausgeglichen und rund. Der 2. Jodelstimme fehlt manchmal etwas die Tonstütze vor allem bei den Schlusstönen. Die 1. Jodelstimme singt kräftig und tragend.
Aussprache	Die Jodelvokalisation ist abwechslungsreich und gekonnt.
Harmonische Reinheit	Unsichere Schlusstöne bei der 2. Jodelstimme. Hochtöne der Jodlerinnen nicht immer ganz rein (zB Teil C). Der Chor singt harmonisch stabil und sicher.
Rhythmik	Das Tempo ist gut gewählt und den Teilen entsprechend angepasst. Rhythmisch korrekt.
Dynamik	Wir hören schöne, dynamische Differenzierungen während des ganzen Liedteils und Jodels.
Gesamteindruck	Die Hergiswiler-Jodler zeigen uns, dass man auch einen ungeschriebenen Naturjodel schön, fein und erlebt vortragen kann. Bravo!
Juror(in)	Franz-Markus Stadelmann

Horw, Jodlerklub Heimelig, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Gernet-Aregger Ursula, Horw

«E Lusubueb» - Hans Aregger

Tongebung	Klangvoll, tragend und rund. Ausgeglichenener Chorklang. Gute Jodeltechnik mit strahlenden Hochtönen.
Aussprache	Deutliche Aussprache und gut gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Partiturgetreue Wiedergabe. Sichere Intonation.
Rhythmik	Gute Tempos, korrekt erarbeitete Rhythmik. Der Polkatakakt im Jodel darf noch besser betont werden.
Dynamik	Das "crescendo" und das "Tempo steigern" in den LT 9-16 dürfen noch ausgeprägter sein. Das würde dem Vortrag noch mehr Überzeugung geben.
Gesamteindruck	Guter Klanguausgleich in den Registern. Da und dort ist noch mehr Mut zur Steigerung der Höhepunkte erwünscht.
Juror(in)	Josef Lustenberger

JG - Jodler Gruppe

Hüswil, Jodlerhörli Daheim, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Dubach Josef, Ufhusen

«Heimat» - Josef Dubach

Tongebung	Runder, gepflegter und ausgeglichener Chorklang in allen Stimmlagen. Die Jodelstimmen überzeugen ebenso.
Aussprache	Ausgewogen, prägnant und mit Ausdruck wird gesprochen. Auch die Jodelvokalisation ist abgestimmt und abwechslungsreich.
Harmonische Reinheit	Allgemein ein harmonisch reines Klangbild. Kleinere Trübungen durch die Jodelstimmen in den JT 4 und 6 sind zu erwähnen.
Rhythmik	Die Einsätze gelingen präzise. Stabile Metrik und ein treffendes Tempo.
Dynamik	Mit der detailreichen Gestaltung schöpft der Chor aus dem Vollen. Herrliche Melodiebögen erstrahlen glanzvoll zum Höhepunkt, um dann die Melodien nach einem decrescendo wieder von neuem aufzubauen. Schade, dass der JT 2 mit einer Atemzäsur unterbrochen wird.
Gesamteindruck	Der Chor besitzt gute Voraussetzungen, einen Vortrag eindrucklich, engagiert und spannungsvoll zu interpretieren.
Juror(in)	Felix Inglin

Ibach, Jodlerklub Edelweiss, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Birchler Edgar, Schwyz

«Innerschwyz Naturjodel» - Trad.

Tongebung	Der Chorklang ist rund und tragend. In den Tieflagen ist der zweite Bass wenig hörbar. Die kräftigen Jodelstimmen strahlen vor allem im B-Teil.
Aussprache	Die Jodelvokalisation ist, abgesehen vom gleichförmigen A-Teil, natürlich und korrekt.
Harmonische Reinheit	Der Eingang zum D-Teil ist unrein, im übrigen ist die harmonische Reinheit gewahrt.
Rhythmik	Die Einsätze der Begleitstimmen sind präzise, die Temponahme treffend und schwungvoll.
Dynamik	Der Naturjodel wird abwechslungsreich und spannungsvoll gestaltet, vor allem der B-Teil weist markante Höhepunkte auf.
Gesamteindruck	Ein erlebter und freudiger Vortrag, sonor und sicher vom Chor begleitet, überstrahlt von klangvollen Jodelstimmen.
Juror(in)	Sigi Schmid

Illgau, Jodlerklub Illgau, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Bürgler Paul, Illgau

«Muotathaler Naturjodel» - Trad.

Tongebung	Der Chorklang ist satt, ausgeglichen und rund. Die Jodelstimmen klingen in den Brustlagen teilweise etwas kehlig.
Aussprache	Die Artikulation der Begleitung ist klar und immer genau zusammen.
Harmonische Reinheit	Die Stufenwechsel des Chores sind klar und harmonisch genau. Durch die kehlige Singweise der Jodelstimmen sind die hohen Brusttöne manchmal etwas im Hals und klingen dadurch zu tief.
Rhythmik	Die Einsätze des Chores sind klar gegliedert und präzise.
Dynamik	Der traditionelle Jutz wird ohne Einsatz dynamischer Mittel vorgetragen. Die Einsätze des Chores sind manchmal etwas zu wuchtig.
Gesamteindruck	Der traditionell Jutz wird kräftig, jedoch erlebt vorgetragen und erfreut die Zuhörer.
Juror(in)	Franz-Markus Stadelmann

Kappel am Albis, Aemtler Jodlerfründe Kappel am AI, ZSJV

Klasse 2

Leitung: Eichmann Vreni, Obfelden

«D' Lüt im Dorf» - Kurt Mumenthaler

Tongebung	Der Chorklang ist nicht immer ausgeglichen, vor allem in der 1. Strophe sind die Frauenstimmen eher dominant. Klare 1. Jodelstimme, welche aber vereinzelt gepresst wird. Die 2. Jodelstimme erscheint teilweise flach, in den JT 4, 8 gepresst und wenig gestützt. Allgemein darf besser gestützt werden.
Aussprache	Verständlich mit passend gewählter Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Intonation in C-Dur; leichte Sinktendenz nach H-Dur. Anfänglich allgemein unsichere Stimmführung und ungenaue Tonfolgen. Doch der Chor fängt sich bald auf und in der Folge gelingt die Reinheit recht gut. Im Jodel werden einzelne Stellen von der 2. Jodelstimme getrübt bzw. leicht unterfasst.
Rhythmik	Gut erfasste Taktart und treffend gewähltes Tempo; allerdings sind teilweise unexakte Stellen und flüchtige Punktierungen zu verzeichnen, zB im LT 11. Die Vokale werden vereinzelt schlecht ausgesungen.
Dynamik	Gute Gestaltungs-Ansätze sind vorhanden, vor allem die 3. Strophe wird textgerecht schön gestaltet und der Schwellton im LT 9 gefällt. Der Jodel wirkt bei den beiden ersten Strophen eher gleichförmig mit wenig Spannung. Der 3. Jodel gelingt besser.
Gesamteindruck	Der Chor gibt sein Bestes und hat sich gesteigert. Jedoch vermag der Vortrag durch die genannten Mängel noch nicht vollumfänglich zu überzeugen. "D'Lüt im Dorf" wirkt gesamthaft unruhig und zu wenig ausgereift.
Juror(in)	Marie-Theres Bieri

JG - Jodler Gruppe

Kerns, Jodlerklub Fruttklänge, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Windlin Silvia, St. Niklausen

«Bärghuisjuiz» - Andrea Rohrer

Tongebung	Runder, kräftig tragender Chorklang, ausgeglichene Register mit sonorem Bassfundament und mit hellen, klaren Jodelstimmen. Beherrschte Jodeltechnik mit sauberen Kehlkopfschlägen.
Aussprache	Natürliche, abwechslungsreiche und passende Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart H-Dur wird durchwegs gehalten. Schönes, harmonisches Klangbild. Abgesehen von vereinzelt leicht zu tief erfassten Tonschritten (1. Jodelstimme in der Schaltlage; 2. Jodelstimme bei Haltetönen; 2. Bass Tonfolge im C-Teil) wird harmonisch rein gejutzt.
Rhythmik	Rhythmisch klar gegliedert, gut akzentuiert, beweglicher Melodiefluss.
Dynamik	Spannungsvoller Aufbau in den Teilen A-B-C-C mit regionaltypischen Differenzierungen und gefühlvoller Ausstrahlung.
Gesamteindruck	Der altersmässig gut durchmischte Chor gefällt bereits mit seiner kompakten Aufstellung. Der Obwaldner Naturjuiz wird glaubhaft dargeboten, mit vielen zu Herzen gehenden Höhepunkten und ausdrucksstarker Musikalität.
Juror(in)	Gody Studer

Kriens, Jodlerklub Alperösli, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Zanini-Brun Erika, Altdorf

«Wenn d'Glogge lüüte» - Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Ausgeglichen in den Registern; tragender Chorklang; kräftige 2. Jodelstimme, klangvolle 1. Jodelstimmen; das Verhältnis zwischen 1. und 2. Jodel ist nicht ganz ausgeglichen, die 2. Jodlerin muss sich sehr verausgaben.
Aussprache	Prägnant und einheitlich; wenige Schlusskonsonanten wirken übertrieben; Vokale dürfen besser aus dem Piano gestaltet werden, damit sie nicht grob wirken.
Harmonische Reinheit	Mit sicherer Stimmführung in allen Stimmen wird rein gesungen. Vereinzelt Trübungen durch den 2. Tenor im Jodelbegleit und das unhörbare "f" des 2. Basses in LT 10 müssen der Gerechtigkeit halber erwähnt sein.
Rhythmik	Schwungvolles Tempo; gut erfasster 6/8 - Takt; exakte Rhythmik; beweglicher Melodiefluss.
Dynamik	Textgerechte Gestaltung; abwechslungsreich mit schönen Höhepunkten in Lied und Jodel.
Gesamteindruck	Es wird erlebt und engagiert gesungen. Kräftiger Glockenklang beendet das Nachmittagskonzert.
Juror(in)	Bircher Franziska

Kriens, Jodlerklub Turnerhörli, ZSJV

Klasse 2

Leitung: Bättig Geri, Ruswil

«Alpenacht» - Robert Fellmann

Tongebung	Gut geschult, satt und ausgeglichen; gekonnte Jodeltechnik; Haltetöne im Jodel werden leicht fallengelassen: Tonstütze!
Aussprache	Prägnant, deutlich und gut verständlich.
Harmonische Reinheit	Grundsätzlich wird richtig und genau gesungen; die unsichere Tonabnahme zu Beginn des Vortrags zieht sich durch das ganze Lied hindurch. Der Chor findet sich in der Tonart nicht zurecht, was zu vielen Unreinheiten in allen Stimmregistern führt.
Rhythmik	Exakt, das Tempo wirkt eher schleppend; Melodiefluss textgemäss.
Dynamik	Sinnvoll gestaltet mit schönen Höhepunkten.
Gesamteindruck	Das Lied wird gut nachempfunden und textgemäss interpretiert. Die harmonische Unstabilität wirkt sich auf den Gesamteindruck aus, so dass die Klasse 1 knapp verpasst wird.
Juror(in)	Bircher Franziska

Lachen, Jodlerklub Maiglöggli, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Bruhin Hans, Wangen SZ

«Veutschau-Morge» - Dölf Mettler

Tongebung	Stabiler, runder Chorklang. Die 1. Jodelstimmen sollten in der Lage sein, bis zum "f"2 in der Bruststimme zu singen. Der Jodeleingang erklingt kehlig, klanglich unausgewogen und stumpf.
Aussprache	Sorgfältig erarbeitet. Die Schluss-G in "Hag" sind nicht hörbar. Die Jodeltechnik ist gut abgestimmt.
Harmonische Reinheit	Sauber gehaltene, sichere Intonation. Die wenigen Trübungen (Halbtönschritte), etwa im 1. Bass, sind vernachlässigbar. Die 2. Bassmelodie im LT 13 ist nicht stabil.
Rhythmik	Sehr sorgfältig einstudiert. Die Atemzäsur im LT 2 ist unnötig und zerreisst den Melodiebogen.
Dynamik	Die Gestaltung ist wohl differenziert. Mit dynamischen Melodiebögen gelangen sehr schöne, musikalische Momente.
Gesamteindruck	Ein gut vorbereiteter Vortrag mit spürbar seriöser Probenarbeit. Das Gesamtbild, vorab der Jodel, dürfte mehr klangliche Freude ausstrahlen, was mit der in Kopfstimme gesungenen Art nicht möglich ist.
Juror(in)	Felix Inglin

JG - Jodler Gruppe

Lungern, Jodlerklub Bärgeese, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Ming Neldi, Lungern

«Dr Breitäfelder» - Josef Vogler

Tongebung	Klare, helle Jodelstimmen; ausgeglichener, runder Chorklang. Gute Jodelstimmen mit strahlenden Hochtönen.
Aussprache	Gut gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Die 2. Stimme ist zu Beginn im A-Teil zu spät und nicht mit der 1. Stimme zusammen. Abgesehen davon ist die Reinheit gewahrt.
Rhythmik	Gute Taktbetonung im A- und B-Teil. Der Begleit und die 3/4 - Taktbetonung dürften im C-Teil markanter sein.
Dynamik	Die Jodelstimmen gestalten abwechslungsreich. Der Chorbegleit ist teilweise etwas verhalten und brav, vor allem im C-Teil.
Gesamteindruck	Dem Vortrag fehlt es etwas am Mut oder gar am Übermut zur Gestaltung. Das Potenzial ist auf jeden Fall vorhanden.
Juror(in)	Josef Lustenberger

Luzern, Jodlerklub Bärgekristall, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Gassmann Rene, Nottwil

«Bärgeblueme» - Emil Herzog

Tongebung	Ausgeglichener, runder und kultivierter Chorklang mit sonoren Bässen. Klangvolle Jodelstimmen mit gut ausgebildeter Jodeltechnik.
Aussprache	Sehr gepflegt und gut erarbeitet, daher sehr gut verständlich. Einzig den unscharfen Konsonanten in LT 8 chleid, gleit dürfte noch mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden. Die Jodelvokalisation ist abwechslungsreich und passend.
Harmonische Reinheit	Das Lied wird um einen halben Ton höher angestimmt, diese Tonart wird bis zum Schluss gehalten. In LT 13 singen die Bässe den Halbtonschritt mit. In der LT 19, unterfassen die zweiten Tenöre das "f" in den LT 22 und 23 sind sie nie rein. So wird das Klangbild immer am Schluss des Textes leicht getrübt.
Rhythmik	Der anspruchsvollen Rhythmik werden die Jodler nicht ganz gerecht. Die LT 1 und 2, sowie 5 und 6 sind nicht im Metrum, die Triolen sind verhasstet, die Viertelnoten geraten zu lange. Viele Punktierungen sind zu wenig prägnant, dies vor allem in den LT 9 und 10, sowie 19 und 23, ebenso in den JT 2 und 3. Das Tempo ist gut erfasst.
Dynamik	Allgemein dürfte mehr gewagt werden, vor allem im Liedteil ist der Text zu wenig erlebt. Der Jodel allerdings ist strahlend und spannungsvoll aufgebaut.
Gesamteindruck	Die Harmonie sowie die Rhythmik belasten den Vortrag immer wieder, der strahlende Jodel aber wertet auf und somit kann die erste Klasse noch knapp erreicht werden.
Juror(in)	Bernadette Roos

JG - Jodler Gruppe

Luzern, Jodlerklub Bürgerturner-Jodler, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Küttel Robert, Seewen SZ

«Die alti Heimat» - Walter Hofer

Tongebung	Runder, satter Chorklang, warm und angenehm wohlklingend, speziell auch im Jodelbegleit. Jodelstimmen in der ersten Strophe noch gepresst klingend, dann klar und sehr klangvoll.
Aussprache	Klar, verständlich und gepflegt. Abwechslungsreiche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart H-Dur wird bis zum Schluss sicher gehalten. Leichte Tonschwankungen im Jodelteil (im Auftakt und in den JT 2/3 und 4/5) verursacht durch die ersten Jodelstimmen. Das sichere Bassfundament überzeugt.
Rhythmik	Gut gewähltes, im Liedteil eher schleppendes Grundtempo. In den LT 5, 7, 9, 11 und 12 werden die punktierten Viertelnoten in den Tenor- und 1. Bassstimmen zu kurz gehalten und als Folge davon die Achtel- und Sechzehntelnoten-Passagen der Bassstimmen verhasstet. In den JT 1, 2, 3 und 5 werden die punktierten Achtel der Jodelstimmen und im JT 7 die Achtel zu kurz gehalten resp. verhasstet.
Dynamik	Schöne, textgerechte Differenzierungen mit weiten Melodiebogen gefallen vor allem im Liedteil. Die dynamischen Möglichkeiten werden im Jodel nur ansatzweise ausgeschöpft.
Gesamteindruck	Trotz der erwähnten Mängel kann sich der Vortrag in der ersten Klasse behaupten. Insgesamt eine gelungene, stimmungsvolle und natürlich-erlebte Darbietung, welche viel Wärme ausstrahlt.
Juror(in)	Lilian von Rohr

JG - Jodler Gruppe

Luzern, Jodlerklub Edelweiss, ZSJV

Klasse 2

Leitung: Huber Eugen, Emmenbrücke

«Uesers Edelwyss» - Max Huggler

Tongebung	Kräftig und tragend, mit ausgeglichenem Chorklang. Gut ausgebildete Jodeltechnik, erwähnenswert die speziell schönen Kehlkopfschläge der zweiten Jodelstimme! Hochlagen im ersten Jodel in den JT 2 und 7 gepresst klingend.
Aussprache	Der Liedteil ist nicht immer klar verständlich, vor allem sollten die Konsonanten (r, p, ch, l, w, t) noch prägnanter gesprochen werden. Störende Wortverbindungen (zB "höch-i", "ds-Edelwyss", "häll-u"). Jodelvokalisation zweckmässig.
Harmonische Reinheit	Etwas unsichere Tonabnahme der Bassstimmen, aber man findet sich schnell. Die angestimmte Tonart As-Dur wird gehalten. In den LT 2 und 7 ungenaue Stimmführung der zweiten Tenöre und ersten Bässe, sowie unsichere Sechzehntelnoten der zweiten Bässe im LT 5 . Zu tief intonierende erste Jodelstimmen in den JT 1 und 2. Schönes Klangbild im Jodelbegleit.
Rhythmik	Sauber und korrekt erarbeitet. Gut gewähltes Tempo im Liedteil. Der Melodiefluss des Jodels wirkt teilweise etwas abgehackt (in den JT 7 und 8).
Dynamik	Einige schöne Ansätze zu textgemässer Gestaltung sind vorhanden, aber noch zu wenig vertieft und konsequent ausgearbeitet. Glanzpunkte im Jodel fehlen.
Gesamteindruck	Die Darbietung wirkt recht natürlich und auch gut vorbereitet, der Wille zur Gestaltung ist zunehmend auch deutlich spürbar. Der Darbietung fehlt aber noch das "innere Feuer", die Freude, um restlos zu überzeugen.
Juror(in)	Lilian von Rohr

Luzern, Jodlerklub Flueblüemli, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Schärli Josef, Luzern

«Die alti Heimat» - Walter Hofer

Tongebung	Gut geschulter, tragender und ausgeglichener Chorklang mit klangvollen, lockeren Jodelstimmen.
Aussprache	Gut verständlich und gepflegt.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart wird bis zum Schluss gehalten. Die wenigen Unreinheiten sind eher zufälliger Art.
Rhythmik	Die Tempi sind im Liedteil und auch im Jodel gut gewählt. Die Punktierungen (z.B. LT 7,9,12) sind jedoch zuwenig prägnant.
Dynamik	Textgerechte Differenzierungen und aussagekräftiger Spannungsaufbau führen zu einer lebendigen Dynamik.
Gesamteindruck	Wir hören zum Konzertbeginn einen gut vorbereiteten Vortrag, der natürlich gestaltet wird und zu überzeugen weiss.
Juror(in)	Kurt Lang

JG - Jodler Gruppe

Luzern, Jodlerklub Luzerner Heimatchörli, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Stadelmann Franz-Markus, Luzern

«Morgesunne» - Peter Künzi

Tongebung	Klangvoll, weich und klar klingen die Frauenstimmen. Die Register sind schön ausgeglichen, die Jodeltechnik ist gekonnt, der Jodel überzeugt mit Glanzpunkten. Einzig den tiefsten Lagen fehlt die Resonanz.
Aussprache	Durch die vielen Einsätze wird die Sprache manchmal unverständlich, was mit prägnanter gesprochenen Konsonanten verbessert werden könnte. Die Jodelvokalisation ist passend und gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Die schwierigen harmonischen Klippen werden optimal gemeistert. Sicher und partiturgetreu wird intoniert. Kompliment!
Rhythmik	Gut erfasster Takt, zügiges und gefälliges Tempo. Ausser im LT 7 gelingt auch die Rhythmik durchwegs präzise.
Dynamik	Textgerecht und abwechslungsreich, mit schönen Schwelltönen und einem strahlenden Jodel wird dynamisch aus dem Vollen geschöpft.
Gesamteindruck	Glanzvolle Passagen wechseln ab mit feinen, tiefsinnigen Stellen. Freudig und froh sowie herzlich-frisch wird diese "Morgesunne" zum Strahlen gebracht. Eine schöne Leistung!
Juror(in)	M.-Th. von Gunten

Luzern-Littau, Jodlerklub , ZSJV

Klasse 1

Leitung: Weingartner-Steffen Judith, Ruswil

«Mys Vaterhus» - Hans Walter Schneller

Tongebung	Etwas verhaltener, doch im Allgemeinen weicher Chorklang.
Aussprache	Verständlich, teilweise zu betonte Endsilben.
Harmonische Reinheit	Der Vortrag wird sehr präzise und mit einer sicheren Stimmführung gesungen.
Rhythmik	Angepasstes Tempo.
Dynamik	Sehr vorsichtige Vortragsweise. Der Gestaltungswille ist nur teilweise spürbar.
Gesamteindruck	Der ganze Vortrag wirkt noch etwas verhalten und zu vorsichtig. Doch dank der guten Harmonie und dem guten Jodelteil wird die Klasse 1 noch knapp erreicht.
Juror(in)	Edy Feusi

Marbach, Jodlerklub , ZSJV

Klasse 1

Leitung: Studer Godi, Escholzmatt

«Heuet» - Max Lienert

Tongebung	Ein runder, beweglicher Chorklang mit fundierten Bass-Stimmen.
Aussprache	Sorgfältige, silbenbetonte Aussprache mit wohldosierten, unbetonten Endungen und prägenden Konsonanten zeugen von guter Vorbereitung. Klar abgestimmte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Nach sorgfältiger Intonation in B-Dur sinkt der Chor nach ein paar Takten nach A-Dur. Die führungstragenden Tenorstimmen fehlen in dieser Sequenz; doch in der Folge kann sich der Chor im Liedteil gut entwickeln und die harmonischen Klippen der anforderungsreichen Komposition meistern. Die Jodlerinnen trüben mit den zu tief gefassten Tönen in den JT 2, 4 und 10 das harmonische Gefüge.
Rhythmik	Straff geführter Rhythmus und konsequentes Einhalten der Notenwerte. Das gewählte Tempo wird als zu langsam empfunden und trifft die kompositorische Vorgabe frisch, aufmunternd nicht ideal. Der Liedfluss ist gehemmt, mit Schwerfälligkeit belastet.
Dynamik	Eine differenzierte Gestaltung unter Nutzung von Schwelltontechnik und dynamischer Melodieentwicklung wird in angemessener Art erzeugt. Dem begeisternden Aufblühen nach textlicher Manier, zB "zümpftig drah u houet dri" wird eher mit bedächtiger Art begegnet.
Gesamteindruck	Der "Heuet" wird brav und mit eingeschränkter Zugkraft interpretiert. "Mached fürsü nüt versume" wird musikalisch übertragen nicht ideal wahrgenommen. Die gesanglichen Qualitäten, mit Berücksichtigung der doch weitgehend erfüllten Wiedergabe der kompositorischen Ansprüche, rechtfertigen eine Klasse 1.
Juror(in)	Felix Inglin

JG - Jodler Gruppe

Menzingen, Jodlerklub Bärgrünli, ZSJV

Klasse 2

Leitung: Ganz Christian, Thalwil

«Herbstfarbe» - Christian Ganz

Tongebung	Bässe rund; Tenöre eher gepresst und kehlig, was stellenweise zu einem unausgeglichenen Chorklang führt. 1. Jodelstimme singt gepresst, so dass besonders Hochtöne grell klingen. Für eine sauber Stimmführung sollte mit dem ganzen Chor an der Atmung und Tonstütze gearbeitet werden.
Aussprache	Verständlich, wobei den Klingern und Konsonanten mehr Beachtung geschenkt werden darf: das "d" in "Freud", die "r" in "Herbscht" und "Wetter" etc. sind kaum hörbar. Die Jodelvokalisation ist abwechslungsreich und gut angepasst.
Harmonische Reinheit	Die Steigtendenz wirkt sich negativ aus. Viele Tonschwankungen trüben das harmonische Klangbild; besonders langgehaltene Schlussakkorde erklingen unstabil, so in den LT 4, 12, 16 und JT 8.
Rhythmik	Der 3/4 - Takt ist nicht genau erkennbar; Anfänge sind nicht immer miteinander; sonst gut erarbeitet und umgesetzt.
Dynamik	Wenig differenziert; Höhepunkte werden vermisst. Der 2. Jodel gelingt schön.
Gesamteindruck	Das Feuerwerk der Herbstfarben kann sich noch nicht entfalten. Der Chor vermag wenig zu begeistern und erreicht nur knapp die Klasse 2.
Juror(in)	Bircher Franziska

Muotathal, Jodlerklub Muotathal, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Ehrler-Inderbitzin Rita, Ibach

«Dr Villgauer» - Trad.

Tongebung	Durchwegs ein schöner runder Chorklang. Die Jodelstimmen überzeugen, klingen voll und angenehm und sind einzig in der hohen Lage leicht gepresst.
Aussprache	Gute angepasste Vokalisation.
Harmonische Reinheit	Die Reinheit wird durchwegs gewahrt. Die Jodelhochtöne gelingen etwas überhöht. Die vielen Tonsprünge werden sehr gut gemeistert.
Rhythmik	Die Jodelgestaltung ist klar und überzeugend. Das Tempo wird gut gewählt und beibehalten. Im 1. Teil muss der 1. Ton im zweiten Takt betonter sein. Ansonsten ist hier die Taktart unklar. Schöne Betonungen im letzten Teil.
Dynamik	Die Jodelstimmen gefallen gut und machen schöne Melodiebögen. Der Chor sollte die harmonischen Stufenwechsel dynamisch besser vorbereiten und mitgestalten. Die Schwelldynamik beim Schlussston darf nicht übertrieben werden, um die Natürlichkeit zu wahren. Bei den tiefen Jodelstellen begleitet der Chor etwas zu laut.
Gesamteindruck	Ein natürlicher Vortrag, beseelt und mit Überzeugung vorgetragen. Bravo!
Juror(in)	Emil Wallimann

JG - Jodler Gruppe

Nebikon, Fürebechörli Alpeland, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Brügger Werner, Wolhusen

«Herbschtfarbe» - Max Huggler

Tongebung	Kräftig, tragender Chorklang; die Ausgeglichenheit wird gestört durch die grelle Tongebung des 1. Basses; bewegliche Jodelstimmen, die gut zusammenpassen.
Aussprache	Gut verständlich; prägnant und gepflegt; Jodelvokalisation gut abgestimmt und angepasst.
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild wird im Liedteil stets gewahrt; kaum nennenswerte leichte Trübungen im Jodel, verursacht durch die 1. Jodelstimme.
Rhythmik	Präzis, gefällig im Tempo und klar erfasstes Metrum.
Dynamik	Textgemäss; schöne Höhepunkte im Jodel.
Gesamteindruck	Es werden warme Herbstfarben in den Saal gezaubert. Ein schöner Vortrag, dem es noch etwas an Spannung fehlt, der sich aber von Strophe zu Strophe steigern kann.
Juror(in)	Bircher Franziska

Nottwil, Jodlerklub , ZSJV

Klasse 2

Leitung: Gassmann Rene, Nottwil

«E Hand voll Heimatärde» - Hannes Fuhrer

Tongebung	Der Chorklang ist tragend und ausgeglichen. Die Jodelstimmen klingen jedoch zu Beginn wackelig und verhalten, es fehlt die Stütze.
Aussprache	Die Aussprache ist gut und verständlich. Wortverbindungen wie "z' Frühkonzärt-y-lüüte" oder "bisch-mis-Glück" sollten vermieden werden. Gut gewählt ist die Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Die gewählte Tonart kann nicht gehalten werden. Der Ton wird zu Beginn ungenau abgenommen und schon nach ein paar Takten wird ein halber Ton tiefer intoniert. Dieses Absinken erfolgt jedoch ohne nennenswerte Trübungen. Harmonische Trübungen werden durch die Jodlerinnen in den Hochlagen verursacht.
Rhythmik	Gut gewähltes Tempo. Einige Töne (z.B. LT 14, 16 und JT 1, 2) werden zu kurz gehalten und stören den Melodiefluss. Die Einsätze des Chors sind nicht immer einheitlich und präzis.
Dynamik	Schön differenzierte Gestaltung im Lied- und Jodelteil.
Gesamteindruck	Die Komposition gelingt recht gut. Wegen den Mängeln in den einzelnen Sparten wird die Höchstklasse jedoch knapp verpasst.
Juror(in)	Kurt Lang

JG - Jodler Gruppe

Oberarth, Jodlerklub Männertreu, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Imlig Armin, Goldau

«Schnittertanz» - Robert Fellmann

Tongebung	Bewegliche, resonanzvolle Tongebung mit ausgeglichenen Registern und sonoren Bässen. Der 1. Jodelstimme fehlt da und dort die Tonstütze. Gute Jodeltechnik mit gekonnten Kehlkopfschlägen.
Aussprache	Verständlich; Konsonanten dürften prägnanter sein. Unerlaubte Wortverbindungen vermeiden (zB "fahrt-iez", "und-arm", "ganz-exakt"). Gut abgestimmte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Von der angestimmten Tonart B-Dur steigt man bis zum Schluss um einen Halbton an. Das harmonische Klangbild wird recht gut gewahrt. Trotzdem sind ungenaue Akkorde zu hören (zB im LT 13) und überhöhte Hochtöne durch die Jodelstimme festzustellen.
Rhythmik	Schwungvolle Tempowahl, Takte gut erfasst und rhythmisch genau, bis auf zu lange dritte Achtelnote im LT 4 und der unpassend langen Zäsur zwischen dem LT 8 und 9.
Dynamik	Wohldosierte Differenzierungen im Liedteil mit gutem Spannungsaufbau im Jodel. Die "crescendi" und "decrescendi" dürften noch ausgeprägter sein.
Gesamteindruck	Das Gesamtbild dieses Vortrages vermag trotz gewissen Grenzen in der Interpretation zu überzeugen, indem die Summe aller Sparten exakt zur Höchstklasse führt.
Juror(in)	Gody Studer

Oberdorf NW, Nidwaldner Hobby-Chörli, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Bircher Franziska, Oberdorf

«E Wält ohni Blueme» - Felix Pfisteringer

Tongebung	Die Gruppe verfügt über einen ausgeglichenen und kultivierten Chorklang und eine strahlende Jodelstimme.
Aussprache	Die eigenwillige aber passende Jodelvokalisation ist gepaart mit einer klaren und prägnanten Aussprache.
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild ist gepflegt, die Stimmführung stabil und die Intonation rein.
Rhythmik	Die kompositorische Vorgabe "anmutig, bewegt" dürfte etwas beschwingter umgesetzt werden, die Rhythmik ist präzise.
Dynamik	Im Liedteil könnte der Spannungsaufbau kontrastreicher sein, der Jodel bringt mehr Glanz und Ausstrahlung.
Gesamteindruck	Ein gefühlvoller Vortrag, mit innerem Empfinden interpretiert. Eine etwas lebhaftere und bewegtere Umsetzung hätte der Darbietung zu noch mehr Glanz und Begeisterung verholfen.
Juror(in)	Sigi Schmid

JG - Jodler Gruppe

Oberdorf, Jodlercheerli Brisäblich, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Schnider Bruno, Luzern

«Abschied vo dr Alp» - Emil Wallimann

Tongebung	Die Tongebung ist beweglich und weich, der Chorklang ausgeglichen.
Aussprache	Gut verständlich.
Harmonische Reinheit	Wird meist gewahrt. In JT 2 und 4 wird das hohe "f" leicht unterfasst. Der 1. Tenor intoniert in LT 7, 10 und 18 unpräzise. Der Tonartwechsel zum Jodelteil gelingt hervorragend.
Rhythmik	Im Grossen und Ganzen partiturgetreu. Man wählt ein passendes Tempo.
Dynamik	Ansätze zum Gestalten sind spürbar, aber eben nicht mehr. Es wird zu verhalten, zu gleichförmig und zu brav intoniert.
Gesamteindruck	Man singt und jodelt grundsätzlich schön, wird aber der Komposition nicht ganz gerecht. Doch dank dem strahlenden Jodelteil und der guten Harmonie kann der Vortrag noch mit der Klasse 1 belohnt werden.
Juror(in)	Edy Feusi

Reussbühl, Jodlerfründe Ruopige, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Schärli Josef, Luzern

«Häb Freud am Läbe» - Ernst Sommer

Tongebung	Der Chor singt im Liedteil ausgeglichen und rund. Auch im Jodel ist der Klang tragend und beweglich, lautstärkemässig zu dominant. Die Tragkraft der 2. Jodelstimme ist bescheiden, teilweise fast nicht hörbar, zB in den JT 7, 8.
Aussprache	Verständlich und allgemein gut erarbeitet. Auffallend das sorgfältige Zurücknehmen der Schlusssilben. Schöne synchrone Jodelvokalisation. Die Wortverbindung im LT 9 "S-Jutze-n-isch" fällt auf. Uneinheitliche Schluss-T im JT 8.
Harmonische Reinheit	Die Schlussakkorde, nach längeren Melodiebögen, sind meistens unrein, so in den LT 8, 12 und in den JT 4 und 8. Jodelstimmen da und dort etwas zu tief.
Rhythmik	Unpräziser Einsatz, 1. und 2. Bass im LT 8 nicht einheitlich. Sonst straffe Metrik und textbewusstes Tempo.
Dynamik	Es wird selbstbewusst, abwechslungsreich und textgerecht gestaltet. Klangvolle Melodiebögen mit markigen Stellen lösen sich ab.
Gesamteindruck	Ein Vortrag, der ansprechend und gut nachempfunden ankommt. Vereinzelt lenken die uneinheitlichen Choreinsätze und die fehlende Tragkraft des 2-stimmigen Jodels ab von der an sich gelungenen Gestaltung.
Juror(in)	Felix Inglin

JG - Jodler Gruppe

Rothenthurm, Jodlerklub , ZSJV

Klasse 1

Leitung: Inglin Felix, Goldau

«Jutze söll, wär jutze cha» - Hans Aregger

Tongebung	Kultivierter, klangvoller und warm-tragender Chorklang mit sehr differenziert-ausgeglichenen Registern. Klare, wohltönende Jodelstimmen mit beherrschter Atemtechnik. Beachtliche Stimmkultur mit beweglichen Stimmen in allen Lagen.
Aussprache	Sehr gepflegt und prägnant.
Harmonische Reinheit	Angestimmte Tonart G-Dur. Die leichte Sinktendenz des Chores im Liedteil wird durch die Jodelstimmen im Jodel immer wieder aufgefangen. Das harmonische Klangbild wird nur unwesentlich gestört (im Jodel der zweiten Strophe). Der Chor beendet in G-Dur.
Rhythmik	Korrekt und exakt erarbeitet, in angenehm fließendem Tempo.
Dynamik	Wohldosiert, textgerecht und kontrastreich. Ausgeprägter Spannungsaufbau mit wunderbaren Melodiebögen und schöner Linienführung.
Gesamteindruck	Eine sehr geschlossene, eindruckliche Chorleistung mit beachtlicher Stimmkultur aller Interpreten!
Juror(in)	Lilian von Rohr

Ruswil, Jodlerklub Heimelig, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Lang Kurt, Ruswil

«Aelplerchilbi» - Robert Fellmann

Tongebung	Kräftiger, klangvoller und ausgeglichener Chorklang mit sonoren Bässen. Wohlklingende, tragende Jodelstimmen mit guter Jodeltechnik, ausser, vereinzelte Stellen werden durch die Jodlerinnen etwas zu wenig gestützt.
Aussprache	Gut verständlich, prägnant, gepflegt und richtig betont. Auch als Jodelbegleit ist der Text gut verständlich. Passend gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Gesamthaft ein sehr schönes Klangbild. Leichte Sinktendenz zu Beginn des Liedes. In der Folge wird mit guter Stimmführung grösstenteils rein intoniert, abgesehen von vereinzelten, leicht getrüben Stellen, zB in den LT 10, 17 und im Jodelteil durch die Jodlerinnen.
Rhythmik	Präzis mit deutlich spürbarer Metrik, treffend gewähltem Tempo und beweglichem Melodiefluss. Bloss der LT 12 wirkt teilweise etwas verhalten.
Dynamik	Abwechslungsreich, spannungsvoll und textgemäss gestaltet mit schönen Melodiebögen. Die Solo-Stelle gelingt gut und mit Ausdruck. Gefälliger, frischer Jodel, wobei der 2. Jodelteil durch die Jodelstimmen etwas weniger gehaltvoll erscheint.
Gesamteindruck	Eine sehr sorgfältig erarbeitete, überzeugende und erlebte Darbietung, bei welcher die "Älplerchilbi" eindrucklich und mit viel Ausstrahlungskraft besungen wird; genau so, wie man sich eine gemütliche Chilbi-Stimmung wünscht.
Juror(in)	Marie-Theres Bieri

JG - Jodler Gruppe

Sachseln, Jodlerklub Arnigrat, ZSJV

Klasse 2

Leitung: Schnider Bruno, Luzern

«Steimandli- Jutz» - André von Moos

Tongebung	Die Jodelstimmen klingen dünn und resonanzarm, vereinzelt dann wieder grell und mit wenig Stütze. Der Ausgleich ist nicht ideal. Weitgehend tragend und warm klingt der Chorbegleit.
Aussprache	Schön abgestimmt und passend. Der "sprachliche Teil" des Jutzes ist verständlich und prägnant.
Harmonische Reinheit	Der erste Choreinsatz ist bis JT 7 unstabil. Anschliessend findet sich der Chor und wechselt die Stufen sicher. Im C-Teil, JT 5, erklingen die Jodelstimmen wenig fundiert; das Durchhaltevermögen zeigt Wirkung.
Rhythmik	Die rhythmischen Abläufe sind sehr gut einstudiert. Der Chor und die Jodlerinnen sind metrisch präzise. Auch das angemessene Tempo wird eingehalten und bleibt auch im sprachlichen D-Teil treffend.
Dynamik	Der Naturjutz hat traditionelle und regionalbedingte, dynamische Grenzen. Er bietet aber auch Möglichkeiten, die zu nutzen wären. Alle Teile fließen mit gleichmässiger Spannung mit wenigen Kontrasten dahin.
Gesamteindruck	Die sich bietenden Gestaltungsmöglichkeiten im A- und D-Teil werden wenig genutzt. Die Gleichmässigkeit zieht sich durch den ganzen Vortrag. Eigentlich schade, dass das vorhandene Potential des Chores nicht besser genutzt wird. Es fehlt wenig zur höheren Klassierung.
Juror(in)	Felix Inglin

Sarnen, Jodlerklub, ZSJV

Klasse 1

Leitung: von Moos André, Sachseln

«Bärglerchoscht, Naturjodel» - Fridolin Haldi

Tongebung	Runder, warme-tragender und voller Chorklang, mit ausgeglichenen Registern. Helle, klare und natürlich-strahlende Jodelstimmen.
Aussprache	Angepasste, zweckmässige Vokalisation.
Harmonische Reinheit	Das Ansteigen von der angestimmten Tonart H-Dur nach C-Dur erfolgt kontinuierlich durch den gesamten Vortrag und belastet das harmonische Klangbild nur unwesentlich. Zu Beginn des Teils B unsichere Intonation der Jodelstimmen. Meist exakter Einstieg und exakte Akkordwechsel des Chores.
Rhythmik	In allen Teilen klar gegliedert, mit fein und passend abgestuften Tempi. Leicht beschwingter Melodiefluss.
Dynamik	Sehr geschickte und wirkungsvolle Tempodifferenzierungen. Der Jodel strahlt in spannungsvollem Aufbau.
Gesamteindruck	Sehr gut gelungen! Dieser Obwaldner-Natur-Jutz wird fröhlich und lüpfig dargeboten, mit einfühlsamer Natürlichkeit und bemerkenswerten Höhepunkten.
Juror(in)	Lilian von Rohr

Sarnen, Obwaldner Trachtenhörli, ZSJV

Klasse 1

Leitung: von Holzen Beat, Stalden (Sarnen)

«Dr Breitäfelder, Naturjuitz» - Sepp Vogler

Tongebung	Ein runder und resonanzvoller Chorklang mit ausgeglichenen Registern. Die erste Jodelstimme singt in den Hochlagen gepresst und glanzlos, da die Töne zu wenig gestützt werden.
Aussprache	Die Jodelvokalisation ist natürlich und passend, der Begleitchor singt gepflegt.
Harmonische Reinheit	Die Jodelstimmen verursachen eine leichte Sinktendenz, der Chor folgt jedoch ohne nennenswerte harmonische Trübungen.
Rhythmik	Die Temponahme ist treffend und schwungvoll, die Metrik klar erkennbar und die Einsätze sind präzise.
Dynamik	Der Spannungsaufbau ist noch wenig erkennbar, die Differenzierungen kontrastarm.
Gesamteindruck	Der Naturjuitz zeigt zwei Seiten, der runde und klangvolle Chorbegleit, dann der Jodel, der noch nicht so recht strahlen will, die Höchstkategorie wird daher nur knapp erreicht.
Juror(in)	Sigi Schmid

Sattel, Trachtenchor Bärglüt am Morgarte, ZSJV

Klasse 2

Leitung: Grossmann Urs, Muotathal

«Bärgbächli» - Hans Wiedmer

Tongebung	Klangvoll tragende Männerstimmen im ausgeglichenen Chor. Die Jodelstimmen sind oft gepresst und klingen kehlig.
Aussprache	Verständliche Aussprache mit Dialekt typischen offenen Vokalen. Trotzdem dürften die breiten Endsilbenbetonungen etwas zurück genommen werden (zB bei "singe", "Täli", "bliibe"). Die Jodelvokalisation ist gut gewählt, doch müssten die Vokalklänge besser nach vorne gesungen werden (in die Maske singen).
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart H-Dur wird dank dem soliden Bassfundament durchwegs gehalten. Harmonisch viele Unreinheiten sind durch die unpräzisen Jodelstimmen festzustellen, im Liedteil wird die Reinheit gewahrt.
Rhythmik	Passende Tempowahl im Liedteil. Zu kurze halbe Note im LT 8 (Fermate). Das angeschlagene Jodeltempo (JT 1) wird unbegründeterweise schlagartig verlangsamt (JT 2/3), was die Metrik stark stört. Der 3/4-Takt wird im Jodel nicht erfasst. Viele rhythmisch ungenaue und verschobene Begleiteinsätze im Jodel.
Dynamik	Ein Gestaltungswille ist feststellbar, kommt jedoch zu wenig zur Geltung. Mehr Differenzierungen im Liedteil sind möglich. Im Jodel fehlen strahlende Hochtöne.
Gesamteindruck	Das "Bärgbächli" wird engagiert und chäch vorgetragen. Dieser gute Vortrag wird durch die Mängel in den einzelnen Sparten belastet, so dass gesamthaft die Tiefenwirkung darunter leidet.
Juror(in)	Gody Studer

JG - Jodler Gruppe

Schachen, Jodlerklub Farnbüelglöggli, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Bättig Geri, Ruswil

«Abschied» - Robert Fellmann

Tongebung	Gut geschult, klangvoll besonders im Jodel.
Aussprache	Gut verständlich.
Harmonische Reinheit	Schönes Klangbild. Der Liedanfang ist etwas getrübt, ebenso der Schlussakkord des Liedteils. Eine leichte Sinktendenz ist feststellbar.
Rhythmik	Das Tempo ist gut angepasst. In den JT 1,2 und 5 werden die punktierten Noten zu kurz gehalten.
Dynamik	Schön, textgemässe Gestaltung.
Gesamteindruck	Einfühlsame Interpretation der schönen Fellmann-Komposition, gekrönt mit einem klangvollen Jodel.
Juror(in)	Edy Feusi

Schattdorf, Jodlerklub Bärgblüemli, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Zanini-Brun Erika, Altdorf

«Bärgfahrt» - Emil Herzog

Tongebung	Kräftig, ausgeglichen; 1. Tenor in Schaltlage und Hochlage gepresst; der Jodelanfang wirkt lärmig - Töne müssten aus dem Piano heraus gestaltet werden; klangvoller Zwischenjodel; die Schaltlage der 1. Jodelstimme am Schluss des Jodels klingt heisrig, dem gegenüber hören wir strahlende Jodelhochtöne.
Aussprache	Sehr prägnant und gut verständlich, teilweise beinahe übertrieben und unnatürlich; Schlusskonsonanten wirken zu scharf.
Harmonische Reinheit	Die Reinheit bleibt meist gewahrt; JT 1 - 4 intoniert die 1. Stimme zu tief; wenige ungenaue Tonsprünge, so in LT 8 der Oktavsprung f - f des 2. Basses und in LT 13 die Tonfolge c - b - a im 2. Tenor; bei Schlussakkorden singt der 1. Tenor oft leicht zu tief; insgesamt jedoch ein stabiles Klangbild.
Rhythmik	Sehr exakt;
Dynamik	Dem Text entsprechend; spannungsvoll und differenziert.
Gesamteindruck	Mit Begeisterung und grossem Engagement wird uns die Bärgfahrt vorgetragen. Da ist der Drang der Tiere und der Aelpler, wieder auf die Alp zu gehen deutlich spürbar. Aber achtung, dass die "Chueli" nicht durchbrennen.
Juror(in)	Bircher Franziska

Schindellegi, Jodelchörli , ZSJV

Klasse 2

Leitung: Bruhin Hans, Wangen SZ

«Gwitternacht» - Emil Wallimann

Tongebung	Der Chorklang ist nicht ausgeglichen. Einzelne Register (Mittelstimmen) sind oft zu schwach. Es empfiehlt sich vermehrt an der Atmung und Tonstütze zu arbeiten.
Aussprache	Die Aussprache ist klar und verständlich. Einzelne Wortverbindungen stören.
Harmonische Reinheit	Der Liedteil gelingt recht gut. Einige ungenaue Tonsprünge im 1. und 2. Bass sind zu verzeichnen. Im Jodel Steigtendenz im JT 14 in der Jodelstimme. Die Tonsprünge im Jodel gelingen oft unrein.
Rhythmik	Die Notenwerte sind exakter zu beachten. So gelingen vorallem die punktierten Achtelnoten zu kurz. Allgemein sind die Notenwerte zu kurz gehalten, was etwas abgehackt wirkt. Die Achtelnote in LT 18 wird als breiter Viertel gehalten. Gewisse Wechsel gelingen nicht zusammen.
Dynamik	Der Liedteil wird textgerecht gestaltet und gefällt. Der Jodel vermag nicht zu überzeugen. Hier fehlen die Spannungsbogen sowie eine ausgereifte Schwelldynamik. Vor allem der Chorbegleit ist gleichförmig.
Gesamteindruck	Der Vortrag vermag noch nicht ganz zu überzeugen. Viele gute Ansätze sind zwar spürbar, aber noch zu wenig konsequent umgesetzt.
Juror(in)	Emil Wallimann

Schlierbach, JK Heimelig am Gschweich, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Schürmann Peter, Eschenbach

«Bärgsundig» - Robert Fellmann

Tongebung	Ausgeglichener Chorklang, kräftig tragender Begleit im Jodel mit strahlenden Hochtönen der Jodlerinnen.
Aussprache	Gepflegt und prägnant. Angepasste Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Stabiles, reines Klangbild. Kleine Trübungen zufälliger Art.
Rhythmik	Korrekt und präzis im Liedteil; im Jodel werden die punktierten Achtel eher zu kurz gehalten.
Dynamik	Die dynamischen Vorgaben werden umgesetzt. Klar aufgebaute Melodiebögen zB LT 13-16.
Gesamteindruck	Der Liedteil wird gut nachempfunden und textgemäss gestaltet. Im Jodel geht der Schwung etwas verloren, weil die Vorschrift "breit, mächtig" zu stark befolgt wird.
Juror(in)	Josef Lustenberger

Schüpfheim, Jodlerklub , ZSJV

Klasse 1

Leitung: Roos-Stadelmann Bernadette, Schüpfheim

«Bärgfrühlig» - Robert Fellmann

Tongebung	Die Tonkultur des mit runden, kräftigen Stimmen singenden Chors hat eine hohe Stufe erreicht. Ein ausgeglichener Chorklang mit tragendem Bassfundament bilden beste Voraussetzungen, um ein homogenes Klangbild zu erreichen. Hier ist ein in allen Facetten geschulter Chor am Werk.
Aussprache	Sehr gepflegt, akzentuierte Konsonanten, unbetonte Endsilben und jodeltechnisch passende und abwechslungsreiche Vokalisationen.
Harmonische Reinheit	Sicheres Halten der B-Dur Intonation. Vereinzelt Hoctöne haben flackerige Ansätze, gefährden aber das harmonische Gefüge nie.
Rhythmik	Mit der kompositorisch wünschbaren Lebhaftigkeit im 1. Liedteil und dem bedächtigen 2. Teil trifft der Chor das Tempo ideal. Auch der breite Jodel ist metrisch und tempomässig sehr angemessen. Der Viertelaufschlag am Anfang des Liedes ist knapp gehalten und die folgende halbe Note im LT2 ist zu kurz. Auffallend präzise Triolen im Jodelteil.
Dynamik	Ein eindrückliches Gemälde schöpferischer Ausdruckskraft lässt die Melodiebogen erstrahlen. Nichts ist dem Zufall überlassen. Die textliche Umsetzung in musikalische Formen gelingt beispielhaft.
Gesamteindruck	Eine Fellmann-Komposition, die kontrastreich und durch einen gut vorbereiteten Chor mit sinnigem Gefühl interpretiert wird.
Juror(in)	Felix Inglin

Schwarzenberg, Jodlerklub Bärgfründe, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Unternährer Barbara, Malters

«Mis Alphorn» - Jean Cléménçon

Tongebung	Gut geschult, warm, beweglich; Chorklang ausgeglichen, satt; klangvoll und strahlend im Jodel. In JT 2 und 6 klingt die Schaltlage hart. Der Chor beherrscht die Atemtechnik.
Aussprache	Kultiviert und gut verständlich.
Harmonische Reinheit	Meist gewahrt; kleine Unreinheiten meist verursacht durch die ungenaue Stimmführung des 1. Basses trüben das Gesamtbild unwesentlich; die Jodelhoctöne in JT 1 - 3 geraten leicht zu tief.
Rhythmik	Klar erkennbare Metrik; gut erfasste Rhythmik, einzig die rhythmische Bewegung des 2. Basses in LT 9 und 10 dürfen straffer geführt sein; wir hören mustergültige Triolen im Jodel.
Dynamik	Im Liedteil darf mutiger differenziert werden. Der Jodel wird spannungsvoll mit strahlenden Höhepunkten aufgebaut.
Gesamteindruck	Ein kurlivierter, warmer Vortrag, bei dem die Gestaltung spürbar ist.
Juror(in)	Bircher Franziska

Schwyz, Jodlerklub Echo vom Mythen, ZSJV

Klasse 3

Leitung: Inglin Felix, Goldau

«De Gibeler» - Trad.

Tongebung	Der Chor singt mit kräftigem und sattem Klang. Die Jodler besitzen ebenso kraftvolle Stimmen. Durch das Singen mit viel zu viel Druck sind meistens Schaltlage- und Hochtöne gepresst und kehlig. Die Kehlkopfschläge erklingen urchig-gekonnt.
Aussprache	Die natürliche und abwechslungsreiche Vokalisation gefällt.
Harmonische Reinheit	Diese Sparte leidet am meisten. Schon beim Start ist der Einstieg des 2. Jodlers unrein. Die Mittellage ist - von der 1. wie von der 2. Jodelstimme - in den ersten drei Teilen immer wieder zu tief. Ebenso erklingen immer wieder unterfasste Hochtöne. Teilweise werden diese aber auch überhöht, dies vor allem im D-Teil. Angeschleifte Töne gibt's ebenfalls, dies beim "Holdi" im C-Teil. Erstaunlich gradlinig, was in diesem Fall nicht einfach ist, begleitet der Chor. Der D-Teil klingt bis auf unpräzise Hochtöne harmonisch am klarsten.
Rhythmik	Schöne und abwechslungsreiche Tempi. Im A-Teil ist die Taktart kaum zu erkennen. Der lüpfige Rhythmus im letzten Teil ist sehr gefällig.
Dynamik	Freudig erlebt, sehr engagiert, aus vollem Herzen singend. Lautstärkemässig gibt's leider wenig Abwechslung, das heisst: das Meiste ist laut und ohne wohltuende Entspannung.
Gesamteindruck	Eigentlich gefällt der traditionelle, eindrückliche Schwyzer-Jutz mit seiner fröhlich-urchigen Vortragsweise. Besonders der letzte Teil wirkt speziell aufmunternd. Schade, dass der Jodel - scheinbar aus lauter Begeisterung - oftmals zu sehr lärmigem Gesang überbordert. Gleichzeitig belasten die harmonischen und stimmlichen Mängel den Gesamteindruck gravierend. Hier gilt: "Weniger wäre mehr!" Den Jodelstimmen wird Gehörschulung und lockeres Singen empfohlen. Werden diese Ratschläge befolgt, ist mit diesem guten Stimmenmaterial ein absolut überzeugender Vortrag gesichert.
Juror(in)	M.-Th. von Gunten

Schwyz, Jodlerklub Heimelig, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Wicki-Schütz Daniela, Schongau

«Dr Wasserfalljuuz» - Rita Marty

Tongebung	Klangvoller, ausgeglichener Chorklang. Kräftige Jodelstimmen, manchmal fast ein bisschen zu grob.
Aussprache	Einheitliche, schöne Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Einige Unreinheiten trüben das Klangbild, so zB der Einstieg der 2. Jodelstimme im 1. Teil. Der Chorbegleit ist nicht immer rein.
Rhythmik	Klar im Metrum, gut gewählte Tempos, korrekte Notenwerte.
Dynamik	Mit Ausnahme der Jodelstimmen wird dynamisch wenig differenziert. Der Begleit ist etwas gleichförmig, die Schwelldynamik fehlt.
Gesamteindruck	Ein ausdrucksstarker Vortrag. Der Chor muss bei der Gestaltung mehr mitmachen.
Juror(in)	Josef Lustenberger

JG - Jodler Gruppe

Sempach, Jodelclub , ZSJV

Klasse 1

Leitung: Schöpfer Hans, Wauwil

«Edelwyss» - Emil Herzog

Tongebung	Runder, tragender und voller Chorklang, mit ausgeglichenen Registern. Klare, strahlende Jodelstimmen mit beherrschter Atemtechnik.
Aussprache	Sehr gut erarbeitet, klar, verständlich und gepflegt. Im LT 15 ist der Text "es wär mys" undeutlich.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart B-Dur wird bis zum Schluss gehalten. Leichte Trübung in der zweiten Strophe auf dem punktierten Achtel im LT 8.
Rhythmik	Korrekt erarbeitet. Eher ruhiges Tempo mit spannungsvoller Agogik. Klar erkennbare Metrik. Die überdehnte zweite Viertelnote im JT 4 wirkt etwas schwerfällig.
Dynamik	Gefühlvoll und textentsprechend gestaltet, mit schönen Melodiebögen. Der glanzvolle Jodel gefällt mit schönen Höhepunkten, vom Chor differenziert und spannungsvoll getragen.
Gesamteindruck	Ein gelungener Vortrag, lebhaft bewegt, engagiert, mit gefühlvoll-natürlicher Gestaltung.
Juror(in)	Lilian von Rohr

Siebnen, Jodlerklub Sängertreu, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Feusi Edi, Uznach

«Sundigmorge uf-re Alp» - Robert Fellmann

Tongebung	Resonanzvoller Chorklang mit solidem Bassfundament, wobei die Frauenstimmen im Liedteil leicht dominant wirken. Die Jodelstimmen sind klangvoll, dabei sollten jedoch die Kehlkopfschläge abwärts nicht in den Hals fallen.
Aussprache	Klar verständliche Aussprache mit passender Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Angestimmt wird in As-Dur. Durch Überhöhungen der Jodelstimmen singt man bis zum Schluss um einen Halbton höher. Die Tonfolge f-b im LT 16 ist nicht immer rein.
Rhythmik	Gute Tempowahl mit rhythmisch genauer Wiedergabe (Ausnahme: Die halbe Note im LT 10 ist zu kurz).
Dynamik	Aussagekräftige Gestaltung im Liedteil und gelungener Spannungsaufbau im Jodel führen zu einem gefälligen Gesamtbild.
Gesamteindruck	Die anspruchsvolle Fellmann-Komposition wird engagiert, jedoch auch mit innerem Empfinden vorgetragen. Der Vortrag hätte bestimmt auch dem "Jodlervater aus Baar" gefallen!
Juror(in)	Gody Studer

JG - Jodler Gruppe

Sörenberg, Jodlerklub Echo Sörenberg, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Bieri Marie-Theres, Escholzmatt

«Nesslewäng-Jutz» - Thori Schnider

Tongebung	Resonanzvoller, satter Chorklang; gute Jodeltechnik mit strahlenden Hochtönen.
Aussprache	Abwechslungsreiche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild wird stets gewahrt; saubere Akkordwechsel beim Chorbegleit.
Rhythmik	Korrekte Rhythmik mit guter Taktbetonung. Im C-Teil dürfte markanter begleitet werden.
Dynamik	Gut erarbeitet und differenziert gestaltet. Teilweise fehlt die Schwelldynamik im Chorbegleit als Vorbereitung für den Harmoniewechsel.
Gesamteindruck	Schöner, voller Chorklang mit guten Jodelstimmen. Der urchige und echt vorgetragene Jodel überzeugt.
Juror(in)	Josef Lustenberger

Stalden, Jodlerklub Echo vom Glaubenberg, ZSJV

Klasse 2

Leitung: Jakober Roland, Kerns

«Bärgler Juitz» - Emil Wallimann

Tongebung	Der Chorklang ist kräftig und sonor, jedoch manchmal etwas hart. Die 2. Jodelstimme klingt in der hohen Bruststimme kehlig und gepresst.
Aussprache	Der Jodelbegleit ist klar und einheitlich. Die Vokalisation der Jodelstimmen ist abwechslungsreich.
Harmonische Reinheit	Viele harmonische Trübungen der Jodelstimmen stören das Klangbild (zB Teil 1 JT 5 das "cis" 2. Stimme zu tief, 2. Teil JT 3 das "d" der 2. Stimme zu tief, JT 11 Tonfolge "e-d" unsauber, 3. Teil JT 4 das "h" 1. Jodelstimme zu tief, JT 5 "tiefes h" 1. Jodelstimme zu hoch usw).
Rhythmik	Das Tempo ist gut gewählt. Rhythmische Fehler werden keine festgestellt.
Dynamik	Dynamisch könnte mehr aus dem Jodel gemacht werden. Anschweller im Begleit fehlen. Der Chor singt durchwegs zu laut. Auch die Jodelstimmen singen alles gleich dick.
Gesamteindruck	Der Jodel wird zwar überzeugend dargeboten jedoch stören die Mängel der einzelnen Sparten und lassen so keine höhere Klassierung zu.
Juror(in)	Franz-Markus Stadelmann

JG - Jodler Gruppe

Stans, Jodlerklub Stanser-Jodlerbuebe, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Wieland Thomas, Sarnen

«Obdesseler» - Trad.

Tongebung	Der Chor begleitet und stützt mit sicher tragendem Chorklang. Die kräftig klingenden Stimmen der Jodler wirken wohl sehr naturhaft, aber vereinzelt auch forciert und leicht gepresst.
Aussprache	Angepasste, natürlich-urchige Jodelvokalisation in charakteristischer Färbung.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart B-Dur wird sicher gehalten. Saubere Akkordwechsel. Vereinzelt leichte Trübungen ergeben sich durch gepresstes und forciertes Singen der Jodelstimmen.
Rhythmik	Angepasstes Tempo, rhythmisch korrekt und mit klar erkennbarer Metrik. Präziser Einstieg des Chors, schön gestaltete und präzise ausklingende Endtöne.
Dynamik	Der gut mitgehende Chor stützt mit einfühlsam-markanten und sicheren Einsätzen die Jodelstimmen.
Gesamteindruck	Eine gelungene Darbietung, ursprünglich, natürlich-frisch und überzeugend.
Juror(in)	Lilian von Rohr

Steinhausen, Jodlerklub Bärblueme, ZSJV

Klasse 2

Leitung: Wüest Josef, Steinhausen

«E Hand voll Heimatärde» - Hannes Fuhrer

Tongebung	Im Liedteil warm und runder Chorklang; Bässe singen mit wenig Tragkraft; 1. Jodelstimme resonanz- und klangarm; Jodelhohtöne können nicht strahlen; 2. Jodelstimme unausgeglichen in den Lagen ohne Tragkraft, stellenweise nicht hörbar; das ganze Lied wirkt eher kurzatmig.
Aussprache	Schwammig und nicht immer gut verständlich; Klinger sind oft unhörbar; Wortverbindungen sollen vermieden werden zB erwacht-e, Gwitter-us, früsch-u.
Harmonische Reinheit	Hier ist noch nicht alles zufriedenstellend: die un stabile Stimmführung der Tenöre, sowie ungenaue Tonsprünge des 2. Tenors und 1. Basses stören das reine Gesamtbild. In JT 3, 4 und 5 singen die Jodlerinnen zu hoch, die 2. Jodelstimme intoniert oft zu tief; der Chor kann sich von Strophe zu Strophe verbessern.
Rhythmik	Exakt erarbeitet.
Dynamik	Die Gestaltung im Liedteil gelingt recht gut; schade, dass die Melodiebögen oft unterbrochen werden; im Jodel können die Höhepunkte noch nicht gestaltet werden.
Gesamteindruck	Die Sänger und Jodlerinnen bemühen sich sehr, das Lied zu gestalten. Trotzdem kann Lied und Jodel noch nicht ganz begeistern, es wird eher brav gesungen. Eine Steigerung bis zur 3. Strophe ist deutlich spürbar.
Juror(in)	Bircher Franziska

Tongebung	Der Chor singt mit weicher und wohlklingender Tongebung. Die Jodelstimmen sind grösstenteils locker. Vor allem aber die Mittellage der 2. Jodelstimmen kann durch mehr Rundung und mehr Vordersitz noch verbessert werden.
Aussprache	Diese dürfte prägnanter sein. Viele Schlusskonsonanten sind kaum hörbar (zB bei "doch", "mer", usw.). Auch einige Wortverbindungen sollten vermieden werden (wie zB "Chemidalli", "laiftä", oder man hört "Gozo", was richtig "Gott so" heisst). Schön und abwechslungsreich wird vokalisiert. Einzig das "mm" am Schluss stört, da dies nicht zur Jodelvokalisation gehört.
Harmonische Reinheit	Das Lied ist partiturgetreu erarbeitet. Doch schon der Start gelingt harmonisch nicht einwandfrei. Man findet sich dann aber schnell. Einige Akkorde, zB LT 8, 10, JT 5, 6 und 8 erklingen getrübt. Die Gründe sind mal in dieser, mal in der andern Stimme zu suchen. Im Jodel betrifft dies vor allem die 2. Jodelstimme. Die Tieflagen des 2. Basses sind kaum hörbar.
Rhythmik	Bis auf ein paar zu flüchtige Punktierungen und die überhastete Triole (LT 16) ist der Rhythmus klar und genau. Die Tempi sind schön differenziert und treffend.
Dynamik	Diese Sparte gefällt am besten. Vor allem der Text ist sehr gefühlvoll, kontrastreich und wohldosiert ausgearbeitet. Etwas vermisst wird der Mut für strahlende Höhepunkte. Diese könnten vermehrte Überzeugung bringen.
Gesamteindruck	Die einzelnen Spartenmängel schmälern auch den Gesamteindruck, sodass die Höchstklasse knapp verpasst wird. Das nächste Mal Oberflächlichkeiten durch genaueres Ausarbeiten ausmerzen - und der Erfolg ist gewiss!
Juror(in)	M.-Th. von Gunten

Triengen, Jodlerklub Talfrieden, ZSJV

Klasse 2

Leitung: Regli Josef, Oberweningen

«Bim Vernachte» - Emil Herzog

Tongebung	Der Chorklang bildet keine tragende Einheit. Immer wieder sind es einzelne Stimmen, 1. Bass oder 2. Tenor, die herausstechen und so einen runden, wohldosierten, ausgeglichenen Klang stören. Stimm- und Chorschulung auf breiter Basis sind mit Priorität anzugehen.
Aussprache	Im Allgemeinen wird gut gesprochen mit klaren Akzenten und Konsonanten. Auch die Jodelvokalisation ist abwechslungsreich.
Harmonische Reinheit	Die Intonation schwankt im Jodel zwischen G-Dur und Fis-Dur. Die unsichere, meistens zu tiefe Stimmführung der 2. Jodelstimme ergibt grosse, harmonische Instabilitäten. Chor und Jodelstimmen triffen auseinander und belasten diese Disziplin stark. Erfreulicherweise erklingt der Liedteil wesentlich besser. Bis auf die getrübten Schlussequenzen in den LT 15, 16 bleibt die Stimmung gewahrt.
Rhythmik	Das Tempo passt zu diesem Lied. Die vielen Punktierungen, Achtel und Sechszehntel in der 1. Bassmelodie, sind alle unpräzise und werden meistens als 2-Achtel gesungen.
Dynamik	In den ersten 2 Strophen singt der Chor verhalten, gleichmässig und mit wenig gestalterischem Engagement. Erst in der 3. Strophe sind erkennbare Differenzierungen vorhanden.
Gesamteindruck	Gewiss ist ein Abendlied grundsätzlich nicht einfach zu gestalten. Voraussetzungen sind ein stabiler, klangtragender, sicherer Chor. Dann kann auch ein solches Lied zum Erlebnis werden. Dieser Vortrag ist jedoch nicht ausgereift. In den meisten Sparten sind Mängel vorhanden. Die Tatsache, dass gewisse dynamische Spannungs- und gestalterische Elemente vorhanden sind, verhindert knapp eine tiefere Klassierung.
Juror(in)	Felix Inglin

Unterägeri, Jodlerhörli Ägeri hell, ZSJV

Klasse 2

Leitung: Bürgler Thuri, Muotathal

«Dr Alphirt» - Cäcilia Schmidig

Tongebung	Der Chorklang ist grösstenteils ausgeglichen und die Jodelstimmen verfügen über eine weiche Tongebung, vereinzelt erscheint die Atemtechnik leicht kurzatmig. Allgemein wirkt der Vortrag aber spannungslos und mit wenig Tragkraft bzw. einzelne Aushaltetöne der Tenöre werden gepresst. Die Tonstütze darf noch besser gepflegt werden, zB bei den Bässen in den LT 4-8 und bei der 2. Jodelstimme.
Aussprache	Natürlich, verständlich und gepflegt. Wortverbindungen wie "verzellt-üs" und "Tal-en" vermeiden. Passend gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart C-Dur wird durchwegs sehr gut gehalten. Die Reinheit wird mehrheitlich gewahrt, ausser vereinzelt getrübt. In den JT 3 und 7 singt die 2. Jodelstimme die Tonfolge a-f statt a-g. Bei der 3. Strophe wird im JT 4 die Tonfolge c-e der 2. Jodelstimme vermisst. Das "f" des 1. Tenors ist im Jodel teilweise kaum hörbar.
Rhythmik	Die Taktart ist erkennbar und die Rhythmik ist, abgesehen von zu kurz gehaltenen halben Noten, korrekt. Der Melodiefluss wirkt zäh, d.h. das Tempo dürfte schwungvoller sein.
Dynamik	Der textgemässe Gestaltungswille ist spürbar. Jedoch würden Schwelltöne dem Vortrag mehr Glanz und Farbe verleihen. Höhepunkte noch besser erarbeiten. Es darf mehr gewagt werden.
Gesamteindruck	Der Chor versucht zu gestalten und gibt sein Bestes. So ist zB der Anfang der 2. Strophe schön nachempfunden. Gesamthaft kommen die Freude, die Begeisterung und die Energie bei dieser Darbietung zu wenig zur Geltung.
Juror(in)	Marie-Theres Bieri

Unterägeri, Jodlerklub vom Aegerital, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Bellmont Astrid, Unteriberg

«Ä liebe Mänsch» - Fredy + Emil Wallimann

Tongebung	Gut geschulter Chorklang, einheitlich und wohlklingend. Kräftige Jodelstimmen, zweite Jodelstimme in den Hochlagen leicht gepresst.
Aussprache	Gute, verständliche und gepflegte Aussprache. Abwechslungsreiche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart wird gehalten. Ausser einigen ungenauen Tonsprüngen im Jodel, welche aber nur zufälliger Art sind, wird sehr rein gesungen.
Rhythmik	Gutes Tempo, rhythmisch exakt. Die Triolen in LT 23 sind leicht verhastet.
Dynamik	Der Liedteil ist dynamisch ansprechend gestaltet, der Jodel könnte noch differenzierter daher kommen. Der Spannungsaufbau ist trotzdem spürbar, der Vortrag wirkt erlebt.
Gesamteindruck	Ein überzeugender Vortrag mit viel Gefühl vorgetragen. Ein strahlender Auftakt dieses Konzertes.
Juror(in)	Bernadette Roos

Tongebung	Der Chor singt wohlklingend weich, rund und ausgeglichen. Man wünschte sich jedoch mehr Tragkraft. Auch dem Jodel fehlt das Strahlen. Es sind aber schöne Kehlkopfschläge hörbar.
Aussprache	Durch vermehrte Prägnanz käme auch mehr Ausdruck zustande. Konsonanten, vor allem Klinger, hörbarer singen! Der Chor vokalisiert den Jodel abwechslungsreich, die Jodelstimmen sollten vermehrt "lü" einstreuen, damit es nicht so langweilig tönt.
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild leidet durch die vielen unpräzisen Tonsprünge. Im Liedteil sind vorwiegend der 2. Tenor und der 1. Bass für diverse Trübungen verantwortlich, zB. 2. Tenor: LT 2 Tonfolge "as-c-des" oder LT 8 Tonfolge "b-des", 1. Bass: ebenfalls unrein in den LT 8 - 11. Ebenfalls klingen die LT 11 und 12 unrein.
Rhythmik	Diese wurde grösstenteils gut erarbeitet. Einzig die zwei letzten Achtel im Liedteil werden als Viertel wiedergegeben und die langen Pausen in den JT 2, 4 und 6 stören den Melodiefluss. Das Tempo wirkt zu schwerfällig, das überschriebene "Frisch" wird kaum befolgt.
Dynamik	Sehr gefühlvoll probiert man den Text zu gestalten und dem Liedcharakter gerecht zu werden. Dynamisch am schönsten gelingt die 3. Strophe. Der angehängte Schluss wird in einem feinen "piano" begonnen, die extreme Steigerung wirkt dann aber unnatürlich und fast grob. Schade, dass im Liedteil die Freude und das urchig Äplerische noch zu wenig zum Durchbruch kommen.
Gesamteindruck	Durch die störenden Mängel in der Harmonie leidet das Gesamtbild stark. Vermehrtes Singen mit klangvollen Melodiebögen sei empfohlen. Bestimmt kann sich dieser Chor steigern, gutes Potenzial ist vorhanden!
Juror(in)	M.-Th. von Gunten

JG - Jodler Gruppe

Weggis, Jodlerklub , ZSJV

Klasse 2

Leitung: Hodel Peter, Küssnacht

«Wuntsch» - Heinz Willisegger

Tongebung	Chorklang warm und ausgeglichen; tragende Bässe; die nicht beherrschte Atemtechnik führt zu einigen Tonschwankungen; Jodelhochtöne klingen eher unbeweglich und hart; der ganze Chor singt kurzatmig mit wenig Tonstütze besonders auch im Jodelbegleit.
Aussprache	Unschöne "h" in "blaue", "Chrönli", "weiche", etc.; sonst meist gut verständlich.
Harmonische Reinheit	Das Lied wird in B-Dur angestimmt; die Tonart kann gehalten werden. Der Schlussakkord in LT 2 und 8 gerät zu tief; durch die ungenaue Intonation des Leittones im 2. Bass wird der letzte Akkord in LT 6 getrübt; der "Früelig-Jodel" gelingt am besten. Im "Summer" - Jodel gelingen die Jodelhochtöne zu hoch; "Härscht" Jodel: ungenaue Stimmführung der Jodlerin in JT 3; der "Winter"-Jodel wird harmonisch durch die ungenaue Singweise der Tenöre stark belastet.
Rhythmik	Tempo und Metrum gut erfasst; der 6/8 - Takt verliert in den Ritartandi an Schwung und Halt.
Dynamik	Liedteil gelingt dem Text entsprechend gut; Die vier verschiedenen Jödel dürfen dynamisch differenzierter gestaltet werden.
Gesamteindruck	Durch die stimmlichen Grenzen im Jodel wirkt das ganze Lied noch nicht ganz abgerundet. Der Vortrag vermag besonders im Liedteil zu überzeugen.
Juror(in)	Bircher Franziska

Werthenstein, Jodlerklub Schützenhörli, ZSJV

Klasse 2

Leitung: Lustenberger Josef, Steinhuserberg

«Älplerläbe» - Robert Fellmann

Tongebung	Kräftiger Chorklang, nicht durchwegs ausgeglichen. Starke Jodelstimmen, die manchmal hart klingen.
Aussprache	Allgemein verständlich, nicht immer gepflegt und nachlässig zB in den JT 7, 8. Uneinheitlich geformte Vokale fallen auf (zB tönt beim 2. Basslauf im LT 8 das y in "sy" als "se"). Zwischen-H bei "Lä-hä-be", "Wei-he-de", "mu-hun-de", "vertrie-hi-be" und unerlaubte Wortverbindungen wie "bleibt-eim" vermeiden. Passende Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Die Intonation schwankt zwischen A- und As-Dur, gewisse Sequenzen werden überhöht, andere Passagen werden unterfasst, was insgesamt das Klangbild belastet. Die 2. Bassdurchgänge in den LT 4 und 8 geraten nicht immer rein. Die Tonfolgen beider Jodelstimmen zB im JT 1 sind unsauber.
Rhythmik	Passende Tempowahl und gut akzentuiert. Die Atempause im LT 4 gerät etwas zu lang und stört die Metrik. Je nach Text sind vereinzelt flüchtige Punktierungen zu verzeichnen.
Dynamik	Es wird im Liedteil textentsprechend gestaltet und im Jodel ein Spannungsaufbau erwirkt, doch so eine echte Älplerstimmung will nicht recht aufkommen.
Gesamteindruck	Dieser Vortrag kann insgesamt nur teilweise überzeugen, weil einerseits das innere Feuer fehlt und zum Andern die Summe aller Sparten klar in die Klasse 2 weist.
Juror(in)	Gody Studer

Wiesenberg, Jodlerklub , ZSJV

Klasse 1

Leitung: Windlin Silvia, St. Niklausen

«Dr Wisibärger, Naturjuiz» - Fredy Wallimann

Tongebung	Kräftiges, sattes Chorgefüge, sonore Bassstimmen. Die verschiedenen Jodelstimmen singen nicht alle locker, vor allem die sekundierenden Jodler pressen oftmals. Der Ton sitzt zu weit im Hals hinten und es wirkt grob. Im Teil 2 werden auch ein paar Hochtöne vom 1. Jodler gedrückt. Der 4. Teil wirkt am lockersten.
Aussprache	Die Jodelvokalisation ist passend, im 2. und 4. Teil sogar interessant und abwechslungsreich. Die "u-jo" gehören zum Obwaldnerjutz, werden aber teilweise unschön nach unten geschleift.
Harmonische Reinheit	Der Chor singt meistens rein, begleitet sicher und klar. Die Schaltlagetöne, vor allem der 2. Jodler, sind oftmals zu tief, dies besonders in den Teilen 2 und 3. Im 3. Teil sind teils auch die Hochtöne des 1. Jodlers nicht rein - die Melodie erscheint einem gequält hoch. Harmonisch besser gelingt der letzte Teil.
Rhythmik	Klar gegliedert, gut spürbares Taktmass, beweglicher Melodiefluss und abwechslungsreiche Tempi - diese Sparte gefällt also.
Dynamik	Durch die verschiedenen Tempi ist eine gewisse Abwechslung gewährleistet. Lautstärkemässig wird aber kaum etwas gewagt. Würde zB der 3. Teil weicher (nicht so grob) gesungen, so ergäbe dies eine willkommene Abwechslung.
Gesamteindruck	Durch die Harmoniemängel rutscht der Vortrag an die untere Grenze der Höchstklasse. Der letzte, urchig-fröhliche Teil gefällt besonders und wertet zusammen mit der freudigen Vortragsweise auf.
Juror(in)	M.-Th. von Gunten

Willisau, Jodlerklub Heimelig, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Graf-Tanner Hedwig, Hofstatt/Luthern

«Bärg-Erinnerige» - Ernst Sommer

Tongebung	Ausgeglichener, tragender, warmer Chorklang mit einem schönen Bassfundament. Wohlklingende, helle Jodelstimmen mit guter Jodeltechnik. Die 2. Jodelstimme wikt bei den Hochtönen im JT 5 etwas gepresst und im JT 8 wenig gestützt.
Aussprache	Deutlich und gut verständlich. Bei den LT 2 und 6 werden die Endsilben vereinzelt betont. Gut gewählte Jodelvokalisation. Aufpassen, dass die 1. Tenöre im JT 6 "lü", nicht "li", singen.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart F-Dur wird durchwegs gut gehalten. Gesamthaft schönes Klangbild mit mehrheitlich reiner Intonation, abgesehen von vereinzelt, ungenauen Stellen, zB in den LT 9 und 12.
Rhythmik	Grösstenteils korrekt, ausser der JT 1 der Begleitstimmen und teilweise der LT 11 der Tenöre sind unpräzis. Gut erfasste Taktart und treffend gewähltes Tempo. Uneinheitlicher Einsatz im LT 12.
Dynamik	Gute, textgemässe Gestaltungsansätze sind vorhanden, jedoch werden die dynamischen Möglichkeiten nicht voll und ganz ausgeschöpft.
Gesamteindruck	Das Lied "Bärg-Erinnerige" wird mit schönen Stimmen miterlebt, natürlich und mit deutlich spürbarer Gestaltung dargeboten.
Juror(in)	Marie-Theres Bieri

JG - Jodler Gruppe

Wolfenschiessen, Jodlerklub Alpina-Cheerli, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Barmettler Karl, Stans

«Walegg-Juiz» - Guido Waser

Tongebung	Dieser Vortrag wird von einem runden, reinen und ausgeglichenen Chorbegleit getragen und unterstützt. Der Chor verfügt über eine erfreuliche Anzahl von Jodelstimmen. Zwei davon klingen rund und natürlich die anderen beiden gepresst und kehlig. Vorallem die Jodelschaltlage muss verbessert werden.
Aussprache	Die Jodelvokalisation ist natürlich und angepasst.
Harmonische Reinheit	Der Chorbegleit überzeugt durchwegs durch seine optimale Reinheit. Die Jodelstimmen sind oft gepresst und deshalb leicht getrübt. Die grossen Tonsprünge im Teil A gelingen nicht ganz optimal. Im Teil C überzeugt der ganze Chor.
Rhythmik	Der Jodel ist klar strukturiert und in der rhythmischen Unterteilung korrekt.
Dynamik	Die Dynamik ist recht gut einstudiert. Der wohlklingende Begleitchor dürfte die Harmoniewechsel dynamisch noch besser unterstützen und vorbereiten. Der letzte Teil gefällt besonders.
Gesamteindruck	Der echt und natürlich vorgetragene Naturjodel gefällt und überzeugt. Der ausgeglichene Chor begleitet ruhig und da wo es angebracht ist doch recht markant. Mit gezielter Atem- und Stimmschulung können auch die Jodelstimmen noch an Lockerheit und Reinheit gewinnen.
Juror(in)	Emil Wallimann

Wollerau, Jodlerklub Luegisland, ZSJV

Klasse 2

Leitung: Bürgler Thuri, Muotathal

«Uf de Jäntene» - Thuri Bürgler

Tongebung	Ausgeglichen und kräftig. Tragender Chorklang; Schlusstöne sollten besser gestützt sein. Der Zwischenjodel im Liedteil klingt resonanzarm und stumpf; Jodelbeginn warm und tragend.
Aussprache	Verständlich und gut betont; viele Klinger jedoch sind unhörbar, so der "r" in "wieder", der "n" in "schön" etc.
Harmonische Reinheit	Schönes Klangbild; meist gut geführte Stimmen; Schlusstöne oft zu tief; unterfasste Jodelhoctöne und Tonschwankungen trüben das Klangbild. In JT 6 wird der Akkord unrein gesungen, insbesondere der 2. Tenor intoniert tief.
Rhythmik	Schwere Auftakte und unbetonte Taktanfänge lassen den 3/4 - Takt schwer erkennen; sonst exakt.
Dynamik	Liedteil wird textgemäss gestaltet; es fehlt an spannungsvollen Melodiebögen und Höhepunkten.
Gesamteindruck	Gute Ansätze sind stellenweise erkennbar. Der ganze Vortrag wirkt etwas kurzatmig und kann musikalisch nur teilweise überzeugen.
Juror(in)	Bircher Franziska

JG - Jodler Gruppe

Zug, Jodlerdoppelquartett , ZSJV

Klasse 1

Leitung: Kiser-Heinzer Irene, Ebikon

«Lustig sy!» - Robert Fellmann

Tongebung	Warmer, ausgeglichener und doch satter Chorklang, Gut ausgebildete Jodelstimmen mit strahlenden Hochtönen.
Aussprache	Deutlich und gut verständlich mit schönen Klingern. Schöne, abwechslungsreiche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Leicht unsicherer Liedbeginn. Das tiefe "es" des zweiten Basses in LT 4 ist schlecht hörbar. Im dritten Jodel ist am Schluss eine Trübung der zweiten Jodelstimme hörbar (Ermüdung?) Diese leichten harmonischen Trübungen fallen aber nicht negativ ins Gewicht.
Rhythmik	Gut und exakte rhythmische Erarbeitung.
Dynamik	Wunderschön gestaltet mit Höhepunkten in Lied und Jodelteil.
Gesamteindruck	Eine erlebte, gefühlvolle Darbietung, fein differenziert und doch ausdrucksstark. Eine seriöse Probenarbeit ist spürbar. Bravo!
Juror(in)	Bernadette Roos

JNG - Jodler-Nachwuchsgruppe

Oberdorf NW, Kinderjodlercheerli Brisäblich, ZSJV

Klasse 0

Leitung: Dahinden Patricia, Ennetbürgen

«Chilbitanz» - Emil Grolimund

Tongebung	Es ist durchwegs eine seriöse Stimmschulung zu spüren. Die Kinder singen locker und unverkrampft jedoch teilweise mit noch wenig Spannung.
Aussprache	Der Text wird gut verstanden. Vokale klingen schön und die Konsonanten sind natürlich. Wortverbindungen wie in LT 8 "fascht-als" und "das-äs" sind zu verbessern.
Harmonische Reinheit	In der 1. Stimme gelingen die heiklen Tonsprünge in LT 1, 3 und 5 nicht optimal. Die 2. Stimme ist ab und zu etwas zu laut und getrübt. Mehrheitlich wird aber sehr rein gesungen.
Rhythmik	Das Tempo ist gut gewählt und die Rhythmik exakt. Im zweiten Teil dürften die halben Noten besser gehalten werden, damit keine Zäsur entsteht.
Dynamik	Im ertsen Teil etwas gleichförmig. Der zweite Teil wird sehr überzeugend gestaltet.
Handorgel-Begleitung	Eine sichere und unterstützende Begleitung, nie zu laut oder vorherrschend.
Gesamteindruck	Es ist eine Freude, diesem grossen Kinderjodelchörli zuzuhören und zuzuschauen. Die Nidwaldner Jodelszene kann sich auf jeden Fall auf grossen und gut ausgebildeten Nachwuchs freuen.
Juror(in)	Emil Wallimann

Wangen SZ, Nachwuchsjodlerchörli March , ZSJV

Klasse 0

Leitung: Janser-Hegner Brigitte, Tuggen

«Sunneschtrahle» - Hannes Fuhrer

Gesamteindruck	Mit jugendlich frischen Stimmen erfreuen die Wangner Kinder die zahlreichen Zuhörer und die Jury mit dem Lied "Sunneschtrahle". Bereits ist ein beachtlich einheitlicher Chorklang vorhanden. Die Rhythmik ist gut erfasst und das gewählte Tempo entspricht dem Liedcharakter. Die harmonische Reinheit wird durchwegs gewahrt. Auch der Jodelteil lässt nichts zu wünschen übrig. Man merkt durchaus, dass die zwei Leiterinnen die quirlige Gruppe gut am Zügel halten. Der grosse Applaus verursacht ein Strahlen in den Kinderaugen, das nicht unbemerkt blieb. Weiterhin alles Gute, und wir hoffen, dass sie auch in Zukunft das Jodellied pflegen, um dereinst auch mit einem "Erwachsenenchor" an Jodlerfesten zu konkurrieren.
Juror(in)	Edy Feusi

JNG - Jodler-Nachwuchsgruppe

Zug, Kinder-Jodelchörli Zugerland, ZSJV

Klasse 0

Leitung: Kiser-Heinzer Irene, Ebikon

«Freud am Singe» - Mathias Zogg

Gesamteindruck

Mit strahlenden Augen und den Blickkontakt auf das Publikum gerichtet, singt das Chörli mit frischem Tempo und genauer Metrik. Die hellen Stimmen lieden und jutzen temperamentvoll und fröhlich, unterstützt von einem schön dezidiert angepassten Begleiter. Die herzliche Spontaneität wird vom Publikum und der Jury am Schluss mit einem kräftigen Applaus honoriert, der nicht minder auch an die Leiterin gerichtet ist. Die dankbaren Kinderaugen werden noch grösser und entspanntes Lachen und Fröhlichkeit zeichnen nun die Schar aus, vielleicht im Bewusstsein, den "Grossen" ein Vorbild zu sein, die in der Regel mit ernster Miene und Gespanntheit ihre Vorträge darbieten.

Juror(in)

Felix Inglin
